

# Pastoralkonzept zur Gründung der Pfarrei „Hl. Geist Otzberger Land“

<b>Vorwort von Pfr. Frank Blumers</b>	S. 2
<b>1.1. Grundlagen</b>	S. 3
1.2. Die Ausgangslage	S. 3
1.3. Unser Weg – auch ein geistlicher Prozess	S. 3
1.4. Gemeinden und Kirchorte	S. 5
1.5. Was wir gemeinsam wollen	S. 6
1.6. Ausblick	S. 8
<b>2. Grundthemen der Pastoral</b>	S. 9
2.1. Gottesdienst	S. 9
2.2. Katechese	S. 14
2.3. Gemeinsame Erstkommunion-Katechese	S. 17
2.4. Gemeinsame Firmkatechese	S. 21
2.5. Sozialpastoral	S. 26
<b>3. Organisationsstruktur</b>	S. 29
3.1. Gebäude	S. 29
3.2. Pfarrkirche	S. 35
3.3. Verwaltung	S. 36
3.4. Vermögen: Eröffnungsbilanzstruktur	S. 40
3.4. Vermögen: Wirtschaftsplan und Investitionsplanung	S. 42
3.5. Gemeinden und Kirchorte	S. 44
3.6. Zusammensetzung des Pfarreirates	S. 46
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation</b>	S. 47
4.1. Kommunikationsübersicht	S. 47
4.2. Struktur der Homepage	S. 48
<b>5. Das Siegel der neuen Pfarrei</b>	S. 50
<b>Beschlussfassung</b>	S. 52

## Vorwort von Pfr. Frank Blumers

*Der Heilige Geist steht für Bewegung, Erneuerung und Dynamik. Das durften wir erfahren auf dem Weg zur neuen Pfarrei Heilig Geist Otzberger Land.*

*Gerne denke ich etwa an die lange Schlange von Fahrrädern, die sich durch das Otzberger-Land ihren Weg bahnte und alle Kirchen miteinander verband - an einem Pfingstwochenende. Gerne denke ich an die Begegnungsgottesdienste mit den Charismen (Geistgaben) der einzelnen Gemeinden oder die großen Pfingstmontagsgottesdienste. Ich denke auch an die geistlichen Aufbrüche rund um den Alpha-Kurs, an die bereits statt gefundenen und noch geplanten Geistlichen Tage in den neuen fünf Gemeinden, und nicht zuletzt an das Miteinander der Sprachen in Groß-Umstadt. Dass zu dem, was wir erlebt haben und wie wir geführt wurden, der Heilige Geist passt, erscheint nicht nur mir sehr stimmig.*

*Letztendlich steht für mich die Erfahrung dahinter, dass wir geführt wurden. Von Gott und seinem guten, seinem Heiligen Geist. Auch ein Ringen und Abschied-Nehmen gehörte zu diesem Weg. Vieles ist gelungen, manches stückhaft geblieben. Dieses vorliegende Konzept beschreibt die Wirklichkeit als Ausgangspunkt für die neue Pfarrei. Sie will einerseits Wegweisung geben, andererseits Freiheit und Möglichkeiten geben, dass der Geist in den Charismen und Gemeinden wirken kann, dass neues Leben entsteht. Diese Erfahrung wünsche ich der neuen Pfarrei. Dass wir uns geführt wissen und mit der Gnade Gottes wirken dürfen.*

*Es war eine spannende und durchaus erfüllende Erfahrung, diesen Weg zur Pfarreigründung mit vielen anderen gemeinsam zu gehen. Ein Dank an dieser Stelle den Gremien und Arbeitskreisen und den vielen, vielen engagierten Menschen im Otzberger Land! Freuen wir uns auf das, was nun kommt!*



Frank Blumers, Pfarrer

# 1. Grundlagen

## 1.1. Die Ausgangslage

„Einen echten Hauptort gibt es aber nicht.“ Diese im Pastoralraumkonzept des Dekanates Dieburg auf das ehemalige Dekanat bezogene Aussage gilt auch für unseren Pastoralraum. Seine räumliche Gliederung wird von zwei Zentren charakterisiert: Zum einen Groß-Umstadt, das in der regionalen Raumordnung ein Mittelzentrum ist, und zum anderen der Raum Groß-Zimmern / Reinheim, die als Unterzentren ausgewiesen sind. Die weiteren zum Pastoralraum gehörenden Orte – Fischbachtal, Groß-Bieberau und Otzberg – sind in unterschiedlicher Weise und Intensität auf diese bezogen.

Folgende Kirchengemeinden arbeiten im Pastoralraum zusammen und werden die neue Pfarrei bilden:

- St. Peter und Alexander Dorndiel
- St. Andreas Groß-Bieberau
- St. Gallus Groß-Umstadt
- St. Bartholomäus Groß-Zimmern
- St. Cyriakus Habitzheim
- Mariä Geburt Hering
- Corpus Christi Reinheim
- Portugiesisch sprechende katholische Gemeinde mit Sitz in Groß-Umstadt

Laut den Zahlen für die Gemeindezuweisung 2024 umfasst der Pastoralraum 16.030 Katholiken, davon 2.671 in der portugiesisch sprechenden Gemeinde, deren Einzugsbereich sich auch auf die Pastoralräume Bachgau und Odenwaldkreis und die Räume in Darmstadt erstreckt.

## 1.2. Unser Weg – auch ein geistlicher Prozess

Ende November 2021 verabschiedete die Dekanatskonferenz des Dekanates Dieburg das Pastoralraumkonzept, in dem die Teilung des Dekanates in zwei Pastoralräume – Bachgau und Otzberger Land – beschlossen wurde. Schon wenige Wochen später trafen sich die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte unseres Pastoralraums, um die Konstituierung der Pastoralraumkonferenz vorzubereiten. Von Anfang an wurde darauf Wert gelegt, dass alle Gemeinden einschließlich der portugiesisch sprechenden Gemeinde an der Vorbereitung beteiligt waren. In gleicher Weise galt dies für die bei der Konstituierung gebildete Steuerungsgruppe und die Projekt- und Arbeitsgruppen.

Wir entschieden uns, nur zwei Projektgruppen zu bilden: „Grundthemen der Pastoral“ und „Organisationsstruktur“. Hier wurden die Themen Gottesdienst / Katechese / Sozialpastoral bzw. Gebäude / Verwaltung / Vermögen zusammengefasst und nacheinander bearbeitet. Neben einem festen Kreis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden zu einzelnen Themen weitere Personen hinzugezogen, z.B. Katechetinnen und Katecheten beim Thema „Gemeinsame Firmkatechese“. In der ebenfalls gebildeten Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ wurden insbesondere der Aufbau einer gemeinsamen Homepage, eines gemeinsamen Pfarrbriefs und eines Newsletters bearbeitet.

Generell war unser Ziel, mit Blick auf die Belastung der ehrenamtlich Tätigen mit möglichst wenigen Sitzungsterminen auszukommen und zugleich möglichst effizient zu arbeiten. Dennoch ist eine

ansehnliche Zahl von Terminen bis zur Beschlussfassung über dieses Pastoral Konzept zusammengekommen:

- 9 Pastoralraumkonferenzen
- 12 Sitzungen der Steuerungsgruppe
- 10 Sitzungen der Projektgruppe „Grundthemen der Pastoral“
- 12 Sitzungen der Projektgruppe „Organisationsstruktur“
- 10 Sitzungen der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Bei all diesen Beratungen kam uns zu Gute, dass von Anfang an eine gute, vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre herrschte. Es gab Skeptiker, aber keine Bremser. Und da die Pfarrei Groß-Zimmern und die Pfarrgruppe Otzberg Pilotpfarreien für den Einsatz von Verwaltungsleitungen waren, wurden wir – ebenfalls von Anfang an – von einer Verwaltungsleiterin unterstützt. All dies trug zu einer gelingenden Zusammenarbeit und Vernetzung im Pastoralraum bei, wie sie insbesondere auch in der bereits gemeinsam durchgeführten Erstkommunion- und Firmkatechese zum Ausdruck kam.

Ein Jugendrat kam trotz mehrerer Anläufe nicht zu Stande, und ebenso scheiterte der Versuch einer Jugendveranstaltung im Pastoralraum. Diese Bemühungen spiegeln die insgesamt nicht zufrieden stellende Situation der Jugendarbeit in unserem Pastoralraum: Jugendarbeit mit Kindergruppen gibt es nur in Groß-Umstadt (KJG) und Groß-Zimmern (DPSG und KJG); Jugendvertreterinnen bzw. -vertreter in den Pfarrgemeinderäten gibt es aktuell nur eine Jugendvertreterin in Groß-Zimmern. Da es auch nicht in jeder Gemeinde Ministranten gibt, liegt derzeit unser Fokus auf dem Aufbau von Ministrantengruppen in Verbindung mit der Erstkommunion-Katechese. Einen weiteren Anknüpfungspunkt kann die Firmkatechese bieten. Dies wollen wir künftig angehen und setzen dabei auf die Vor-Ort-Zusammenarbeit mit dem Katholischen Jugendbüro in Dieburg.

Insgesamt wird der weitere Aufbau und die Stabilisierung der Jugendarbeit ein wichtiges Thema in der Arbeit des künftigen Pfarreirates sein. Vorsorglich haben wir im Rahmen des Immobilienprozesses darauf geachtet, bestehende Jugendräume zu erhalten.

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeit startete mit der Erarbeitung einer Kommunikationsübersicht für den Pastoralraum, die die Kommunikationskanäle abbildete. Sie wurde nun zu einer Kommunikationsübersicht für die neue Pfarrei weiterentwickelt.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Konzeption und der Aufbau einer gemeinsamen Homepage. Die Konzeption erfolgte in enger Abstimmung mit der Steuerungsgruppe, so dass inhaltlich gewünschte Akzentuierungen – z.B. „Hilfen“ aus den Beratungen zur Sozialpastoral und „Spirituelle Elemente“ aus den Beratungen zur Katechese – in der Struktur der Homepage aufgegriffen wurden und abgebildet sind. Der Aufbau wurde am 15. November 2024 mit der Abschaltung der Homepages der Pfarreien abgeschlossen. Einen gemeinsamen Pfarrbrief und einen gemeinsamen Newsletter gibt es schon seit Oktober 2023.

Auf die Bildung eines „Geistlichen Teams“ haben wir verzichtet, da es uns wichtig war, in den von uns gebildeten Gremien und mit Veranstaltungen deutlich zu machen, dass es sich bei dem Pastoralen Weg auch um einen geistlichen Prozess handelt. Dies machten wir uns bei jeder Konferenz bewusst und unsere Treffen endeten grundsätzlich mit einem Abendgebet oder einem Abendsegen.

Wichtig war uns, dass sich die Mitglieder unserer Gemeinden begegnen und sich und den Raum der künftigen Pfarrei kennenlernen. Den Auftakt machte am 4. Juni 2022, dem Samstag vor Pfingsten, eine Radtour zu allen 14 Kirchen in unserem Pastoralraum. In jeder Kirche stellten Gemeindemitglieder die Kirche vor, und nach einem Gebet ging es weiter zur nächsten Station. Die Radtour endete mit einem Pastoralraum-Gottesdienst in Habitzheim.

Im Verlauf des Jahres folgten dann Begegnungsgottesdienste in Hering, Groß-Umstadt, Groß-Zimmern und Reinheim, zu denen jeweils im gesamten Pastoralraum eingeladen wurde und bei denen sich die Gemeinden vorstellten. Weitere Höhepunkte waren die Pastoralraumgottesdienste an Pfingstmontag 2023 mit Weihbischof em. Franziskus Eisenbach und 2024 mit Generalvikar Dr. Lang. An alle Gottesdienste schlossen sich Möglichkeiten der Begegnung an. Sie führten die Mitglieder unserer Gemeinden zusammen, förderten das Gefühl der Zusammengehörigkeit, zeigten die größere Gemeinschaft in der künftigen Pfarrei und stärkten somit auch das Gemeindeleben vor Ort.

Auch die Suche nach dem Namen für die künftige Pfarrei haben wir als geistlichen Prozess gestaltet. Wir haben offen um Namensvorschläge gebeten und gefragt, was die Vorschlagenden damit verbinden und somit der Pfarrei mit auf den Weg geben wollen. Auf diesen Aufruf haben 131 Personen geantwortet, 96 verschiedene Vorschläge gemacht. Viele dieser Vorschläge waren ausführlich begründet und haben aufgezeigt, welche Bedeutung der oder die Heilige für die Vorschlagenden oder für ihre Familien haben. Die Vorschläge wurden unter mehreren Aspekten zusammengefasst und die Pfarrgemeinderäte um eine Priorisierung gebeten. Dabei kristallisierte sich der Aspekt „Gemeinschaft und Frieden“ mit 19 hier zugeordneten Namen heraus. Diese wurden sodann wiederum offen zur Abstimmung gestellt. 621 Personen beteiligten sich daran und die Abstimmung ergab ein eng beieinander liegendes Ergebnis von drei möglichen Patrozinien, die wir der Bistumsleitung vorgeschlagen haben. Letztlich fiel die Entscheidung auf das Patronat des Hl. Geistes, womit auch die durch die Pastoralraumgottesdienste gewachsene Bedeutung des Pfingstfestes auf unserem Weg zur neuen Pfarrei gewürdigt wurde. Diese Gottesdienste werden somit auch künftig einen besonderen Stellenwert haben und den Weg der Pfarrei „Hl. Geist Otzberger Land“ begleiten.

Nach der Entscheidung über den Namen der Pfarrei haben wir – wiederum offen für alle – die Frage gestellt, wie dieser Name visualisiert werden kann. Ziel war nicht, das Bistumslogo zu ersetzen, das wir auch für die neue Pfarrei übernehmen werden. Vielmehr wollten wir zu einer Beschäftigung mit dem neuen Namen und der darin zum Ausdruck kommenden Verbindung des Geistes Gottes mit unserem Lebensraum anregen. Wir sehen darin einen weiteren Schritt in dem geistlichen Prozess. Daraufhin wurden 15 Vorschläge gemacht – von der einfachen Skizze bis zur professionellen Präsentation. Sie verbanden in ganz unterschiedlicher Weise Symbole des Heiligen Geistes (Taube, Feuerzungen) mit realen, symbolischen oder abstrakten Motiven aus dem Pastoralraum. Mit Hilfe der sachkundigen Beratung durch die Firma „Philippe Consulting“ in Reinheim, die auch schon den Weg der Namensfindung begleitet hat, wurden zwei Motive ausgewählt und der Pastoralraumkonferenz zur Entscheidung vorgelegt.

### **1.3. Gemeinden und Kirchorte**

In der neuen Pfarrei soll es fünf Gemeinden geben:

- Dorndiel und Groß-Umstadt, die bereits in einer Pfarrgruppe zusammenarbeiteten, werden eine Gemeinde bilden.
- Reinheim und Groß-Bieberau, die ebenfalls bereits in einer Pfarrgruppe zusammengearbeitet haben, werden eine Gemeinde bilden.
- Auch Habitzheim und Hering, die bislang die Pfarrgruppe Otzberg bildeten, werden eine Gemeinde bilden.
- Die Pfarrei Groß-Zimmern wird zur Gemeinde der neuen Pfarrei.
- Auch die portugiesische Gemeinde wird eine Gemeinde in der neuen Pfarrei sein.

Die Frage, ob der Pfarreirat für die Gemeinden Gemeindeausschüsse bilden wird, oder ob in den Gemeinden Gemeindeteams entstehen werden, ist noch in der Diskussion. In den Monaten zwischen der

Beschlussfassung über dieses Pastorkonzept und der Gründung der Pfarrei werden in allen künftigen Gemeinden dazu geistliche Tage stattfinden. Die Entscheidungen sollen bis zur Konstituierung des Pfarreirates getroffen werden.

Folgende Kirchorte werden zu der neuen Pfarrei gehören:

- Schwestern des Ordens der "Mägde Mariens" in Groß-Zimmern
- Kindertagesstätte in Groß-Zimmern
- Einrichtungen des Caritasverbandes in Groß-Umstadt und Reinheim
- Krankenhauseelsorge im Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt
- St. Josephshaus in Klein-Zimmern mit Ketteler-Schule
- Katholische öffentliche Büchereien in Groß-Bieberau, Habitzheim, Hering, Lengfeld und Reinheim
- Jugendverbände (DPSG in Groß-Zimmern, KJG in Groß-Umstadt und Groß-Zimmern)
- Erwachsenenverbände (kfd in Groß-Zimmern, Kolpingfamilien in Groß-Zimmern und Reinheim)
- Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen

Vertreterinnen und Vertreter dieser Kirchorte gehören der Pastoralraumkonferenz an. Sie haben dauerhaft in Projektgruppen mitgearbeitet oder wurden zu einzelnen Themen – z.B. zur Sozialpastoral – um Mitberatung gebeten. Die Verantwortlichen für die katholischen öffentlichen Büchereien trafen sich bei einem eigenen Vernetzungstreffen. Unabhängig von der Frage, ob künftig alle Kirchorte auch mit Sitz und Stimme im Pfarreirat vertreten sein werden, wird der Pfarreirat darauf achten, dass diese und die Gemeinden gut miteinander vernetzt sind.

Jede Gemeinde und jeder Kirchort hat seine eigene Prägung, die sie in die neue Pfarrei einbringen werden. In der kommenden Zeit wird auszutarieren sein, was weiterhin vor Ort möglich sein wird und was gemeinsam getan werden kann.

#### **1.4. Was wir gemeinsam wollen**

Unabhängig von dieser in der Praxis zu leistenden näheren Bestimmung soll für unser Leben als christliche Gemeinde unter dem Patronat des Hl. Geistes gelten:

##### **Wir wollen unseren Glauben feiern.**

Die Feier der Gottesdienste ist ein zentrales Element, um die Gemeinden lebendig zu halten. Deshalb sollen die Menschen auch künftig in der neuen Pfarrei in erreichbarer Nähe eine Kirche besuchen und Gottesdienst feiern können. Unter dieser Prämisse haben wir über die Gottesdienstordnung beraten, verlässliche Gottesdienstzeiten vereinbart und durch das Setzen von Schwerpunkorten zugleich Vorsorge getroffen, möglichen personellen Veränderungen begegnen zu können.

Wir haben die Vielfalt der Gottesdienstformen in den Blick genommen und dabei besonders auf die Feier von Familiengottesdiensten, auf Kinder- und Jugendgottesdienste im Rahmen der Sakramentenkatechese und auf Gottesdienste in Wohn- und Pflegeeinrichtungen Wert gelegt. In diesem Zusammenhang sehen wir im weiteren Aufbau von Liturgiekreisen eine wichtige Aufgabe des künftigen Pfarreirates.

Bereits jetzt haben wir gute Erfahrungen mit der Vernetzung liturgischer Dienste und im Bereich der Kirchenmusik gemacht, auch um personellen Engpässen vor Ort begegnen zu können.

Die Gottesdienstordnung soll auch künftig vom Pfarreirat jeweils befristet beschlossen werden, damit in regelmäßigen Abständen eine Reflexion erfolgt und ggf. auf neue Situationen und Bedürfnisse reagiert wird.

### **Wir wollen unseren Glauben weitergeben.**

Bereits als Pastoralraum haben wir die Erstkommunion- und Firmvorbereitung gemeinsam durchgeführt, so dass sich unsere diesbezüglichen Beschlüsse auf praktische Erfahrungen stützen können.

In der weiteren Beratung über die Sakramentenkatechese haben wir unter anderem über die Ehevorbereitung gesprochen, für die sich im größeren Raum der Pfarrei neue Möglichkeiten bieten. Hier sehen wir eine Aufgabe für den künftigen Pfarreirat. In gleicher Weise gilt dies für den Bereich der Vertiefung des Glaubens. Hier haben wir bereits gute Ansätze in der Erwachsenen Katechese; es gilt, diese weiterzuentwickeln.

Für alle Bereiche ist von großer Wichtigkeit, Katechetinnen und Katecheten zu gewinnen. Hier sind wir alle gefordert, in unseren Gemeinden Charismen wahrzunehmen, zu ermutigen und zu fördern.

Wir haben auch versucht, mit den Religionslehrerinnen und -lehrern an den Grund- und weiterführenden Schulen in Kontakt zu kommen. Da uns das Dezernat Bildung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mit Kontaktdaten helfen konnte, haben wir die Fachlehrerinnen und -lehrer über die jeweilige Schulleitung angeschrieben und darauf nur eine sehr geringe Reaktion erhalten.

### **Wir wollen unseren Glauben leben.**

Die Gemeinden der Pfarrei sind – wie die Kirchorte – Orte der Gemeinschaft und des kirchlichen Lebens. Sie haben ihre Traditionen und ihre je eigenen Feste, die das Leben vor Ort prägen. Dieses Leben zu bewahren und weiter zu entwickeln wird vorrangig die Aufgabe der Gemeindeausschüsse bzw. Gemeindeteams sein. Dabei werden sie Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, für Familien und für ältere Menschen besonders im Blick haben. Die hier dokumentierten Beschlüsse bieten dazu Anknüpfungspunkte.

Zum Leben der Gemeinden gehört die Sorge um Menschen in Notlagen. Hier stehen wir vor einer zweifachen Frage: Wie erfahren wir, dass Menschen in Not sind? Und wie erfahren Menschen, dass sie bei uns Hilfe bekommen können? Im Beschluss zur Sozialpastoral haben wir Antworten dazu formuliert. Zugleich ist uns deutlich geworden, dass wir in diesem Bereich schnell an den Punkt kommen, wo professionelle Hilfe erforderlich ist. Neben den eigenen Möglichkeiten als Gemeinde ist daher die Vernetzung – z.B. mit den Diensten der Caritas – von großer Wichtigkeit.

Zum Leben der Gemeinden sind auch Räume nötig. Daher haben wir uns bei der Beratung des Immobilienprozesses von dem Gedanken leiten lassen, dass für das Gemeindeleben in jeder Gemeinde ein Pfarrheim zur Verfügung stehen soll. Mit diesem Gedanken und mit der ebenfalls gewünschten

erreichbaren Nähe zu einer Kirche haben wir bei dem Immobilienkonzept einen Kompromiss zwischen den pastoralen und finanziellen Prämissen beschlossen.

Das Leben der Gemeinden wird auch durch einen institutionellen Rahmen gestützt. Unter diesem Aspekt haben wir die Verwaltung der Pfarrei – bestehend aus zentralem Pfarrbüro und dezentralen „Kontaktstellen“ – und ihre grundsätzliche Erreichbarkeit geregelt. Zu diesem Rahmen gehört auch die Ausstattung mit finanziellen Mitteln. Mit Gründung der neuen Pfarrei werden die Vermögen der Kirchengemeinden zusammengeführt und wir haben festgelegt, wie diese im Gründungsjahr eingesetzt werden sollen.

Last but not least gehört die ökumenische Dimension zum Leben unserer Gemeinden. Auch hier gibt es vor Ort gute Traditionen und Formen der Begegnung und Zusammenarbeit. Wir haben diese in den Beschlüssen zur Gottesdienstordnung, zur Vertiefung des Glaubens und zur Sozialpastoral, aber auch um Immobilienkonzept aufgegriffen. Auch diese Dimension des Gemeindelebens wird in der neuen Pfarrei weiterentwickelt werden.

## **1.5. Ausblick**

Mit den Beschlüssen, die wir in der zurückliegenden Zeit gefasst haben und die wir hier dokumentieren, legen wir Grundlagen für die neue Pfarrei und beschreiben ihre Ausgangslage. Wir benennen Grundsätze, nach denen wir in der neuen Pfarrei arbeiten wollen. Sie sollen uns bei der Arbeit leiten, aber nicht einengen, wenn sich verändernde Situationen neue Antworten erfordern.

## 2. Grundthemen der Pastoral

### 2.1. Gottesdienst

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 26.6.2024*

*Der Beschluss wurde mit 33 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme gefasst.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

#### **Gottesdienstorte**

In unserem Pastoralraum gibt es momentan 14 Kirchen. Diese sind unterschiedlich gut zu erreichen und unterschiedlich stark besucht. Nicht in allen Kirchen finden Sonntagsgottesdienste statt, und nicht an allen finden Wochentagsgottesdienste statt.

Eine Erhebung hat gezeigt: Es gibt drei Schwerpunkte: Groß-Umstadt (St. Gallus), Groß-Zimmern (St. Bartholomäus) und Reinheim (Fronleichnam). An diesen Orten verdichtet sich das gottesdienstliche Leben. Weitere sonntägliche Gottesdienstgemeinden sind Habitzheim, Groß-Bieberau, Hering (mit Lengfeld und Wiebelsbach), Dorndiel und Heubach. In Reinheim-Georgenhausen, Groß-Umstadt (St. Wenzel) und Klein-Zimmern finden vor allem wochentags Gottesdienste statt.

Mittelfristig sollen im Rahmen des Immobilienprozesses die Kirchen in Dorndiel,orgenhausen, Klein-Zimmern und Wiebelsbach aufgegeben werden. In den Orten sollen jedoch weiterhin Gottesdienste gefeiert werden. In Klein-Zimmern ist dies in der Kapelle des St. Josephshauses möglich. In den anderen Orten kann dies durch Mitbenutzung der evangelischen Kirche erfolgen.

Zu den Kirchorten, an denen regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden, gehören auch das Krankenhaus in Groß-Umstadt, die Kita und das Schwesternhaus in Groß-Zimmern sowie die Wohn- und Pflegeeinrichtungen in verschiedenen Gemeinden.

#### **Grundsätze**

Die Feier der Gottesdienste gehört zum Zentrum des kirchlichen Lebens. Deshalb sollen in jeder Gemeinde der neuen Pfarrei die Menschen in erreichbarer Nähe eine Kirche besuchen und Gottesdienste feiern können.

Die Gottesdienste sollen so vielfältig wie möglich sein, die verschiedenen Altersgruppen und Zielgruppen ansprechen und auch musikalisch gut gestaltet werden.

Je nach Möglichkeit und Ressourcen der Gemeinden sollen dort Liturgiekreise eingerichtet werden, die das gottesdienstliche Angebot in den Gemeinden in seiner Vielfalt beratend begleiten, aber auch initiieren und bei seiner Gestaltung mitarbeiten. Der Pfarreirat soll dafür Sorge tragen, dass zumindest auf der Ebene der Pfarrei ein Liturgiekreis eingerichtet wird.

Die Gottesdienste sollen zu verlässlichen Uhrzeiten stattfinden. Daher finden die Sonntagsgottesdienste an allen Gottesdienstorten zu gleichen Uhrzeiten statt: Vorabendmesse 18:00 Uhr, sonntags 9:00 Uhr und 10:30 Uhr.

Alle Gottesdienste werden generell zentral über den Pfarrbrief und die Homepage beworben. Dabei werden besondere Gottesdienste – z.B. Familiengottesdienste oder Patrozinien – deutlich als solche gekennzeichnet.

Im Bereich der Pfarrei wird ein Sonntagsgottesdienst gestreamt, um Menschen, die nicht physisch an einem Gottesdienst teilnehmen können, die Mitfeier zu ermöglichen.

Je nach Möglichkeit und Ressourcen der Gemeinden soll nach den Sonntagsgottesdiensten noch Zeit und Raum für Begegnung gegeben werden, etwa durch ein „Kirchenkaffee“ oder „Frühschoppen“.

### **Eucharistiefeiern**

Sonntags finden Eucharistiefeiern in der Regel in Groß-Umstadt, Groß-Zimmern und Reinheim statt. Weitere Eucharistiefeiern werden nach Möglichkeit auch an den anderen Gottesdienstorten angeboten. Dabei wird davon ausgegangen, dass jeder aktive Priester zwei Messen feiert.

Die Hochfeste, insbesondere das Triduum, sollen möglichst zumindest an den drei als Schwerpunkte genannten Orten gefeiert werden. Dabei ist auch an eine Aufteilung des Triduums auf verschiedene Orte zu denken.

Die Gottesdienste für die portugiesisch-sprechende katholische Gemeinde finden am Sitz der Gemeinde in Groß-Umstadt statt. Monatlich wird ein Gottesdienst gemeinsam mit der deutschen Gemeinde als „Internationaler Gottesdienst“ gestaltet. Zudem gibt es monatlich zwei Sonntagsgottesdienste in Darmstadt.

Ein wichtiger Bezugspunkt für viele Christinnen und Christen ist auch der Abendgottesdienst in der Gnadenkapelle in Dieburg. Daher stellt unsere Pfarrei monatlich zweimal den Zelebranten dieses Gottesdienstes.

### **Wortgottesfeiern**

Wortgottesfeiern sind fest im Gottesdienstplan implementiert und finden regelmäßig statt. Auch an den drei Schwerpunkten Groß-Umstadt, Groß-Zimmern und Reinheim finden bewusst an Sonntagen alle zwei Monate Wortgottesfeiern statt.

In jeder Gemeinde soll auf eine hinreichende Zahl von Leiterinnen und Leitern von Wortgottesfeiern geachtet und zur Teilnahme an den entsprechenden Kursen geworben werden.

### **Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste**

An jedem Sonntag findet nach Möglichkeit an einem Gottesdienstort der Pfarrei ein familiengerechter Gottesdienst statt.

Kleinkinder-, Kinder- und Jugendgottesdienste finden je nach Möglichkeit und Ressourcen der Gemeinden statt. Dies gilt auch für Schul- und Kita-Gottesdienste.

Zur Vorbereitung dieser Gottesdienste sollen möglichst in jeder Gemeinde oder zumindest auf der Ebene der Pfarrei Liturgiekreise gebildet werden.

Kinder- und Jugendgottesdienste sind zudem Bestandteil der Vorbereitung auf die Erstkommunion bzw. auf die Firmung.

### **Weitere Formen der Liturgie**

Gute Erfahrungen bestehen mit Gottesdiensten mit besonderen Akzenten wie z.B. Lobpreis-, Taizé- und Gospelgottesdiensten und Tagzeitenliturgien. Sie sollen weitergeführt werden. Auch das monatliche „Nightfever“ sowie Vespren und Andachten gehören zum Gottesdienstangebot. Ebenso sind Spätschichten oder Frühschichten gerade in geprägten Zeiten möglich.

Eine besondere Bedeutung kommt ökumenischen Gottesdiensten zu, für die es in jeder Gemeinde bereits gute Traditionen und Erfahrungen gibt.

### **Gottesdienste im Krankenhaus und in Wohn- und Pflegeeinrichtungen**

Im Krankenhaus und in Wohn- und Pflegeeinrichtungen finden nach Absprache mit den Hausleitungen in der Regel Wortgottesdienste statt, zumeist in ökumenischer Verbundenheit.

### **Liturgische Dienste**

Die Vielfalt liturgischer Dienste in der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten trägt maßgeblich zu ihrer Qualität und Ausstrahlung bei. Es soll daher auf eine hinreichende Zahl von Küsterinnen und Küster, Ministrantinnen und Ministranten, Lektorinnen und Lektoren, Kantorinnen und Kantoren, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer geachtet und für die Übernahme eines solchen Dienstes geworben werden.

Zum Dienst der Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer gehört auch die Krankenkommunion entsprechend den Gepflogenheiten in den jeweiligen Gemeinden.

Wichtig sind dabei Vernetzungen auf der Ebene der Pfarrei, damit ggf. personelle Engpässe in einer Gemeinde durch die Mithilfe aus anderen Gemeinden überwunden werden können.

### **Kirchenmusik**

Die Kirchenmusik hat wesentlich Anteil an der Verkündigung.

Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste trägt nicht nur zur würdevollen Gestaltung der Gottesdienste bei. Sie nimmt auch eine wichtige Rolle bei deren Akzeptanz ein und kann Menschen einen neuen Zugang zur Spiritualität – gerade durch neue und außergewöhnliche Gottesdienstformate – ermöglichen.

Es soll daher auf eine hinreichende Zahl von Organistinnen und Organisten in den Gemeinden geachtet und für die Übernahme eines solchen Dienstes geworben werden.

In gleicher Weise sollen die in den Gemeinden der Pfarrei bestehende Kinder-, Kirchen- und Bläserchöre, Bands gefördert und in ihrer Nachwuchsarbeit unterstützt werden.

Kirchenmusikalisch interessierte Personen sollen auf diese Mitwirkungsmöglichkeiten und auf die vielfältigen Ausbildungsangebote im Bistum aufmerksam gemacht werden.

Auch im Bereich der Kirchenmusik ist die Vernetzung auf der Ebene der Pfarrei wichtig, um ggf. personelle Engpässe in einer Gemeinde durch die Mithilfe aus anderen Gemeinden zu überwinden.

## **Gottesdienstplan**

Auf dieser Grundlage wird vom Pastoralteam ein Gottesdienstplan erstellt, der vom Pfarreirat beraten und jeweils für einen von ihm festgelegten Zeitraum beschlossen wird.

*Anlage 1: Sonntagsgottesdienste ab Oktober 2023*

*Anlage 2: Werktagsgottesdienste ab Oktober 2023*

*Beschlossen bei der Pastoralraumkonferenz am 26.6.2024 bis zur Konstituierung des Pfarreirates*

*Der Plan geht von drei aktiven Priestern und der Mitwirkung pensionierter Priester aus.*

*Bei Veränderung dieser Voraussetzungen wird eine Reduzierung der Gottesdienste innerhalb der Gemeinden und ggf. eine Konzentration auf die als Schwerpunkte genannten Orte erforderlich.*

## Anlage 1: Sonntagsgottesdienste ab Oktober 2023

Kirchorte	1. Woche SA 18.00 Uhr	1. Woche 09.00 Uhr	1. Woche 10.30 Uhr	2. Woche SA 18.00 Uhr	2. Woche 09.00 Uhr	2. Woche 10.30 Uhr	3. Woche SA 18.00 Uhr	3. Woche 09.00 Uhr	3. Woche 10.30 Uhr	4. Woche SA 18.00 Uhr	4. Woche 09.00 Uhr	4. Woche 10.30 Uhr
Portugiesen		EF			EF				EF (internat)		EF	
Groß-Umstadt			EF			EF ( Fam)			EF (internat)	1.Monat: EF		1. Monat: WGF
Hackersiedlung												
Heubach		WGF			EF			EF			WGF	
Dorndiel	EF						WGF					
Groß-Zimmern			EF (Fam)			EF			1.Monat: EF, 2.: WGF			EF
Klein-Zimmern				EF			1. Monat: WGF, 2. EF					
Reinheim			EF			1. Monat: EF, 2.: WGF			EF ( Fam)			EF
Groß-Bieberau	EF			1. Monat: WGF, 2. EF				EF			WGF	
Georgenhausen												
Habitzheim		EF			WGF		EF				EF	
Wiebelsbach				EF								
Lengfeld						WGF				EF (Fam)		
Hering	WGF							EF				
Dieburg Gnadenkapelle			EF 18.30 Uhr						EF 18.30 Uhr			
Portugiesen DA						EF 12.15 Uhr						EF 12.15 Uhr
	3	3	3+1	3	3	4+1	3	3	3+1	1,5	4	3+1

1. Woche: Datum des Sonntags ist entscheidend.  
Falls es eine 5. Woche gibt, gilt für diese die Regelungen der 1. Woche.

Abkürzungen: EF= Eucharistiefeier; WGF= Wortgottesfeier; Fam= Familiengerechter Gottesdienst; Jgnd= Jugendgottesdienst; Intern = Internationaler Gottesdienst

## Anlage 2: Werktagsgottesdienste ab Oktober 2023

Kirchorte	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Portugiesen					
Portugiesen Da					
Groß-Umstadt	10:00		09:00	09:00	
Hackersiedlung		19:00			18:00
Heubach					
Dorndiel					
Groß-Zimmern				18:00	09:00
Klein-Zimmern		18:00			
Reinheim			09:00		
Groß-Bieberau					
Georgenhausen					18:00
Habitzheim				10:00	
Wiebelsbach			18:00		
Lengfeld *)					18:30
Hering		19:00			

\*) Gottesdienst im Pflegeheim Kursana Domizil Otzberg; neu: 4. Woche, wenn möglich.

## 2.2. Katechese

Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 26.6.2024  
Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.  
Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.

*„Katechese versteht sich als Angebot an Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen, das zum Geheimnis Gottes führt und differenzierte Wege des Glaubens eröffnet, in denen es Menschen ermöglicht wird, in der Begegnung mit engagierten Zeuginnen und Zeugen den christlichen Glauben als Angebot zu entdecken, sich für ihn zu entscheiden und in Gemeinschaft mit anderen zu leben. Katechese ist dabei stets als ein Teil des Prozesses der Evangelisierung zu verstehen und sollte selbst dem Stil nach evangelisierend verwirklicht werden.“*

Zu Recht folgt im „Leitfaden für die Projektgruppe Katechese“ dieser grundsätzlichen Aussage zur Aufgabe und zum Stellenwert der Katechese der Hinweis, dass die Vielfalt der katechetischen Felder leicht zu einer Überforderung führen kann. Die deshalb empfohlene Priorisierung erfolgte – auch der Personalsituation Rechnung tragend – in der Erstkommunion- und Firmkatechese, so dass hier bereits erfahrungsgestützte Konzepte vorliegen. Für andere Bereiche formulieren wir hier Empfehlungen, um sie der neuen Pfarrei mit auf den Weg zu geben.

In der Zusammenschau der verschiedenen Bereiche soll daraus das Angebot einer die verschiedenen „Altersgruppen und Lebenslagen“ begleitende Katechese als – wie es der Leitfaden nennt – „Zielfoto“ entstehen. Die nachstehenden Empfehlungen sind im Hinblick darauf als in der Praxis der Gemeindefarbeit immer wieder zu präzisierende und zu reflektierende Bausteine zu betrachten.

### **Einführung in den Glauben**

Taufe, Erstkommunion und Firmung sind Lebensstationen, die mit einer Einführung in den Glauben verbunden sind. Adressaten der Katechese sind dabei – wenn auch in unterschiedlicher Weise – die Empfänger der Sakramente, ihre Eltern und ihre Paten. Sie sollen dabei von ehrenamtlich tätigen Katechetinnen und Katecheten begleitet werden. Orte der Katechesen sollen grundsätzlich die Gemeinden sein, ergänzt durch Kooperationen auf der Ebene der Pfarrei.

#### **Taufe:**

Die aktuelle Praxis ist, dass es in Groß-Zimmern feste Taufstage gibt (sonntags oder samstags), während in den anderen Gemeinden auf Anfrage reagiert wird. Auch gab es in Groß-Zimmern einen Kreis junger Eltern, die bereit waren, Eltern von Täuflingen bei der Vorbereitung auf die Taufe zu begleiten.

Taufen sollen vorzugsweise im Rahmen von Gemeindegottesdiensten – eventuell an Taufsonntagen – stattfinden. Es wird angestrebt eine Taufkatechese auf Pfarreebene zu etablieren und diese in die Gestaltung der Taufgottesdienste einzubeziehen. Hieran soll der Pfarreirat oder ein von ihm einzusetzender Fachausschuss weiterarbeiten.

#### **Erstkommunion:**

Siehe den Text „Gemeinsame Erstkommunion-Katechese“

#### **Firmung:**

Siehe den Text „Gemeinsame Firmkatechese“

Beichte – Sakrament der Versöhnung:

Eine Vorbereitung auf das Bußsakrament erfolgt im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion, und sie hat auch ihren Platz in der Firmkatechese. Im Jahresverlauf und insbesondere vor den Hochfesten Weihnachten, Ostern und Pfingsten werden derzeit in den Pfarreien des Pastoralraums Bußgottesdienste und individuelle Beichtmöglichkeiten angeboten. Diese Angebote werden künftig auf der Ebene der Pfarrei koordiniert. Dabei soll der Pfarreirat auch Möglichkeiten einer Bußkatechese prüfen, um die Buße als Sakrament der Versöhnung stärker bewusst zu machen.

Ehevorbereitung/-katechese:

Derzeit gibt es in den Pfarreien des Pastoralraums noch wenig Erfahrungen mit der vorbereitenden Begleitung von Brautpaaren. Hier bietet der größere Raum der neuen Pfarrei Möglichkeiten der gemeinsamen Vorbereitung von Brautpaaren auf die Eheschließung. Auch dieses Thema soll im Pfarreirat oder in einem von ihm eingesetzten Fachausschuss aufgegriffen werden.

Katechetinnen und Katecheten:

Die Gewinnung und insbesondere die Begleitung der ehrenamtlich tätigen Katechetinnen und Katecheten sind eine wichtige Aufgabe des Pastoralteams. Begleitung umfasst neben der fachlichen Vorbereitung insbesondere Hilfen zur Profilierung des persönlichen Glaubenszeugnisses. Sie erfolgt in der Regel auf der Ebene der Pfarrei.

## **Vertiefung des Glaubens**

Grundsätzlich soll jede Predigt ein Beitrag zur Vertiefung des Glaubens sein. Darüber hinaus sollen in jeder Gemeinde – je nach Möglichkeit und Ressourcen – insbesondere in den geprägten Zeiten Angebote wie z.B. Fastenpredigten, Exerzitien im Alltag, Bibelgespräche stattfinden.

In den Gemeinden soll zudem die Bildung von Familienkreisen, z.B. im Anschluss an die Sakramentenkatechese, angestrebt werden.

Wir haben bereits gute Erfahrungen mit dem Angebot von Glaubenskursen, auch gemeindeübergreifenden, gemacht (z.B. „Alpha-Kurse“, ökumenische Exerzitien, Glaubensgespräche in der Fastenzeit, Bibel-Teilen). Diese sollen als zentrale Elemente der Erwachsenenkatechese in der künftigen Pfarrei fortgeführt werden.

## **Kindergarten und Schule**

In unterschiedlicher Weise bieten auch der Kindergarten und der Religionsunterricht Zugänge zum christlichen Glauben.

Die Pfarrei verfügt über einen katholischen Kindergarten in Groß-Zimmern. Hier werden im Jahresverlauf kirchliche Hochfeste (Ostern, Pfingsten, Weihnachten) thematisiert, altersgemäß erklärt und gestaltet. Die Kindergartenkinder werden auch in das Leben der Gemeinde einbezogen (z.B. bei der Fronleichnamsprozession und beim Erntedankgottesdienst). Mitglieder des Pastoralteams stehen nach Möglichkeit für Besuche im Kindergarten und zur Mitwirkung bei bestimmten Themen zur Verfügung.

Die Pfarrei steht in informellem Kontakt mit den Schulleitungen und insbesondere mit den Religionslehrerinnen und -lehrern der Grund- und weiterführenden Schulen. Feststehende Stationen der Kooperation sind im Jahresverlauf insbesondere die Gottesdienste zum Schuljahresbeginn, aber auch zu

anderen Anlässen. Mitglieder des Pastoralteams stehen nach Möglichkeit für Besuche in der Schule und zur Mitwirkung bei bestimmten Themen zur Verfügung.

### **Ökumenische Dimension**

Insbesondere auf Gemeindeebene bietet sich die Kooperation im Bereich der Ökumene an. Neben der gegenseitigen Einladung zu Veranstaltungen soll auch die gemeinsame Trägerschaft von z.B. Glaubensgesprächen und Bibelkreisen bzw. Bibelwochen angestrebt werden.

### 2.3. Gemeinsame Erstkommunion-Katechese

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 21.11.2023*

*Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion ist für die Kinder eine Zeit des Nachdenkens und Sprechens über Jesus, über Gott und über unser Leben als Christen. Katechetinnen und Katecheten begleiten die Kinder, bereiten sie auf die Feier der ersten hl. Kommunion vor und helfen ihnen, ihren Glauben zu entdecken und Antworten auf ihre Fragen zu finden. Auf diesem Weg wollen wir auch mit den Eltern ins Gespräch kommen, damit sie ebenfalls den Weg ihrer Kinder gut begleiten können.

Konzeption und Organisation der Vorbereitung auf die Erstkommunion erfolgt auf der Ebene der Pfarrei durch Mitglieder des Pastoralteams. Die Durchführung erfolgt auf der Ebene der Gemeinden Groß-Umstadt, Groß-Zimmern, Otzberg, Reinheim und portugiesisch sprechende Gemeinde durch ehrenamtlich tätige Katechetinnen und Katecheten. Diese werden von den Mitgliedern des Pastoralteams auf ihre Aufgabe vorbereitet und begleitet.

#### **Vorbereitung**

Kinder, die nach den Sommerferien in die 3. Klasse kommen, werden zur Teilnahme an dem Kommunionkurs eingeladen. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage der Pfarrei.

Unmittelbar nach den Sommerferien werden die Eltern zu Informationstreffen eingeladen, bei denen ihnen das Konzept und der Terminplan der Erstkommunion vorgestellt wird.

Der Kontakt zu den Eltern soll während des Kommunionkurses auch online gehalten werden, um ihnen Rückmeldungen zu ermöglichen, aber auch um ihnen Hinweise auf Angebote geben zu können, die sich an sie als Eltern eines Kommunionkinds richten.

#### **Startphase**

Auf der Ebene der Gemeinden werden die Kommunionkinder nach den Herbstferien zu einem Kennenlernetreffen eingeladen. Dabei lernen sie auch das Motto des Kommunionkurses kennen, basteln ihre Gruppenkerze und erhalten ihr Gottesdienstheftchen.

In zeitlicher Nähe zu dem Kennenlernetreffen werden die Kommunionkinder im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt.

#### **Gruppenphase**

Der Kommunionkurs beginnt in der Regel mit der Adventszeit und endet nach den Osterferien. Er besteht im Wesentlichen aus Gruppenstunden, Kinderwort- und Sonntagsgottesdiensten sowie gemeinsamen Veranstaltungen. Die Kommunionkinder treffen sich zu den Gruppenstunden in Kleingruppen in der Gemeinde. Im Rahmen der Gruppenphase finden auch Thementreffen aller Kommunionkinder einer Gemeinde (u.a. zum Beichtfest) statt.

In der Gruppenphase werden die Kinder auch zu sich aus dem Kirchenjahr ergebenden Angeboten eingeladen (z.B. Mitwirkung beim Krippenspiel, Beteiligung an der Sternsingeraktion), nach Möglichkeit auch z.B. zum Reinschnupern in die Ministrantenarbeit, in Gruppenstunden und bei Kinderchören.

### **Feier der Erstkommunion**

Nach den Osterferien werden die Erstkommunion und der Dankgottesdienst an vier Terminen in den Gemeinden Groß-Umstadt (deutsche und portugiesisch sprechende Gemeinde), Groß-Zimmern, Otzberg und Reinheim gefeiert.

### **Ausklang**

Auf der Ebene der Gemeinden werden die Kommunionkinder und ihre Eltern zu einem Nachtreffen eingeladen. Die Eltern können dabei Rückmeldungen zum Kommunionkurs geben und die Kinder können die in den Gemeinden für Kinder vorhandenen Angebote kennenlernen (z.B. Ministrantendienst, Kindergruppen der Jugendverbände, Kinderchöre).

Die Kommunionkinder werden auch eingeladen, die Fronleichnamsprozession in ihrer Kommunionkleidung zu begleiten.

Anlage: *Vorläufiger Terminplan Kommunionkurs 2023-2024 als Beispiel für die Durchführung eines Kommunionkurses*

**Anlage: Vorläufiger Terminplan Kommunionkurs 2023-2024 als Beispiel für die Durchführung eines Kommunionkurses**

Vorstellungsgottesdienste:

19.11.2023 Groß-Umstadt, 26.11.2023 PG Otzberg und Reinheim, 03.12.2023 Groß-Zimmern

Feier der Erstkommunion:

21.04.2024 Reinheim, 28.04.2024 PG Otzberg, 05.05.2024 Groß-Zimmern, 18.+19.05. Groß-Umstadt

Vorbereitung auf die Erstkommunion anhand des Kursbuches: „Bei Gott zu Hause“ von St. Benno

<b>September</b>		
<b>Dienstag</b> , 19.09.2023, 20.00 Uhr	Informationstreffen	Pfarrsaal, Reinheim
<b>Mittwoch</b> , 20.09.2023, 20.00 Uhr	Informationstreffen	Pfarrsaal, Habitzheim
<b>Donnerstag</b> , 21.09.2023, 20.00 Uhr	Informationstreffen	Pfarrsaal, Groß-Zimmern
<b>Samstag</b> , 30.09.2023, 10.30 Uhr	Informationstreffen	St. Wenzel, Groß-Umstadt
<b>November</b>		
<b>Samstag</b> , 11.11.2023 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Kennenlertreffen der Kommunionkinder	St. Wenzel, Groß-Umstadt und St. Cyriakus, Habitzheim
<b>Sonntag</b> , 12.11.2023 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Kennenlertreffen der Kommunionkinder	Fronleichnam Reinheim, St. Bartholomäus Groß-Zimmern
<b>Sonntag</b> , 19.11.2023	Gottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder	10.30 Uhr Groß-Umstadt, dt. und port. Gemeinde
<b>Sonntag</b> , 26.11.2023	Gottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder	9.00 Uhr Habitzheim 10.30 Uhr Reinheim
<b>Dezember</b>		
<b>Sonntag</b> , 03.12.2023	Gottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder	10.30 Uhr Groß-Zimmern
04.12.-08.12.2023	Gruppenstunde: Jesus ruft uns	
11.12.-15.12.2023	Gruppenstunde: Jesu Taufe, meine Taufe	
24.12.2021 Uhrzeit noch offen	Kindergottesdienst zu Weihnachten mit Krippenspiel	GU, GZ, Otz, Rhm
<b>Januar</b>		
15.01.-19.01.2024	Gruppenstunde: Jesus lehrt, heilt und betet	
22.01.-26.01.2024	Gruppenstunde: Glaubensbekenntnis	
30.01.2024 20.00 Uhr	Elternabend zu Beichte und Feier der Erstkommunion	Pfarrsaal Reinheim
31.01.2024 20.00 Uhr	Elternabend zu Beichte und Feier der Erstkommunion	Pfarrsaal Groß-Zimmern, für Groß-Zimmern und PG Otz
01.02.2004 20.00 Uhr	Elternabend zu Beichte und Feier der Erstkommunion	St. Wenzel, Groß-Umstadt
<b>Februar</b>		
<b>Samstag</b> , 03.02.2024 15.00 Uhr – 18.00 Uhr	Treffen der Kommunionkinder Gebet / Vater Unser	Groß-Umstadt PG Otzberg
<b>Sonntag</b> , 04.02.2024 15.00 Uhr – 18.00 Uhr	Treffen der Kommunionkinder Gebet / Vater Unser	Groß-Zimmern Reinheim
05.02. – 09.02.2024	Gruppenstunde: Gottes gute Ordnung	
12.02. – 16.02.2024	Gruppenstunde: Barmherziger Vater	

19.02. – 23.02.2024	Gruppenstunde: Was heißt beichten?	
Dienstag, 27.02.2024 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr	Fest der Versöhnung	Ort: noch offen
Mittwoch, 28.02.2024 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr	Fest der Versöhnung	Ort: noch offen
Donnerstag, 29.02.2024 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr	Fest der Versöhnung	Ort: noch offen
<b>März</b>		
04.03.-08.03.2024	Gruppenstunde: Brot teilen schafft Gemeinschaft	
11.03.-15.03.2024	Gruppenstunde Das letzte Abendmahl	
Samstag, 23.03.2024 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Treffen der Kommunionkinder Kreuz und Auferstehung	Groß-Umstadt Habitzzheim
Sonntag, 24.03.2024 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Treffen der Kommunionkinder Kreuz und Auferstehung	Groß-Zimmern Reinheim
29.03.2024 Uhrzeit noch offen	Kinderkreuzweg	GU, GZ, Otz, Rhm
31.03.2024 Uhrzeit noch offen	Feier der Osternacht	GU, GZ, Otz, Rhm
<b>April</b>		
15.-19.04.2024	2 Proben zur Erstkommunion	
21.04.2024	Feier der Erstkommunion	Reinheim
22.04.2023	Dank-Gottesdienst	
22.-26.04.2024	2 Proben zur Erstkommunion	
28.04.2024	Feier der Erstkommunion	PG Otzberg
09.04.2024	Dank-Gottesdienst	
<b>Mai</b>		
29.04.-03.05.2024	2 Proben zur Erstkommunion	
05.05.2024	Feier der Erstkommunion	Groß-Zimmern
06.05.2024	Dank-Gottesdienst	
Samstag, 11.05.2024 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Treffen der Kommunionkinder Maria	Groß-Umstadt PG Otzberg
Sonntag, 12.05.2024 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Treffen der Kommunionkinder Maria	Groß-Zimmern Reinheim
13.-17.05.2024	2 Proben zur Erstkommunion	
18.05.2024	Feier der Erstkommunion	Dt. Gemeinde Groß-Umstadt
19.05.2024	Feier der Erstkommunion	Pt. Gemeinde Groß-Umstadt
20.05.2024	Dank-Gottesdienst	
Samstag, 25.05.2024 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Abschlussfest	Groß-Umstadt PG Otzberg
Sonntag, 26.05.2024 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Abschlussfest	Groß-Zimmern Reinheim
Donnerstag, 30.05.2024 Uhrzeit noch offen	Fronleichnam	GU, GZ, Otz, Rhm

## 2.4. Gemeinsame Firmkatechese

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 13.3.2024*

*Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

Konzeption und Organisation der Firmkatechese erfolgt auf der Ebene der Pfarrei durch ein Firm-Team. Es wird geleitet von mindestens einem Mitglied des Pastoralteams. Die übrigen Mitglieder sind ehrenamtlich tätige Katecheten und Katechetinnen aus möglichst allen Gemeinden der Pfarrei. Sie leiten die Gruppentreffen der Firmbewerber und Firmbewerberinnen und sind Ansprechpersonen für diese. Sie sind aktive Mitglieder der Gemeinden, geben den Firmbewerbern und Firmbewerberinnen damit ein Glaubenszeugnis und sind für sie ein Vorbild für gelebten Glauben.

### Grundlagen

Der Firmtermin soll zeitlich in der Nähe des Pfingstfestes liegen.

Die Firmbewerber und Firmbewerberinnen sollen mindestens 15 Jahre alt sein oder mindestens das 9. Schuljahr besuchen.

### Aufbau des Firmkurses

Der Kurs dauert 6 Monate. In dieser Zeit treffen sich die Firmbewerber und Firmbewerberinnen regelmäßig in Kleingruppen, die nach Möglichkeit in allen Gemeinden angeboten werden sollen. In diesen Gruppentreffen werden Grundthemen des Glaubens behandelt wie z. B. Gott, Jesus, Hl. Geist, Kirche, Firmung.

Zusätzlich zu den Kleingruppentreffen gibt es im Lauf des Kurses mehrere Treffen aller, die es den Firmbewerbern und Firmbewerberinnen ermöglichen, sich auf Pfarreebene kennenzulernen und miteinander Glaubenserfahrungen zu machen.

Regelmäßig finden Jugendgottesdienste statt, in deren Gestaltung die Firmbewerber und Firmbewerberinnen mit eingebunden sind. Außerdem werden sie zu den Gemeindegottesdiensten eingeladen. Dies gilt insbesondere für die Feier des Weihnachts- und des Osterfestes.

Zusätzlich zu diesen feststehenden Veranstaltungen gibt es Projekte zur freien Auswahl. Diese sind thematisch sehr vielfältig, so dass sie ein breites Spektrum dafür bieten, wie Christen ihren Glauben leben. Für die Leitung und Durchführung dieser Projekte werden unterschiedliche Personen und Institutionen angesprochen.

Informationen zum Firmkurs werden auf der Homepage veröffentlicht. Zu den Firmbewerbern und Firmbewerberinnen sowie zu deren Eltern wird zusätzlich regelmäßig Kontakt gehalten, der diesen auch die Möglichkeit zu Fragen und Rückmeldungen gibt. Dies kann über Mails, eine App oder Ähnliches geschehen.

Für die Zukunft soll geprüft werden, ob es eine Möglichkeit gibt, auch die Firmpaten und Firmpatinnen in den Firmkurs einzubinden.

## **Verlauf des Firmkurses**

Ca. 7 Monate vor dem Firmtermin werden alle Jugendlichen im entsprechenden Alter angeschrieben und zusammen mit ihren Eltern zu einem Jugendgottesdienst mit anschließender Info-Veranstaltung zum Firmkurs eingeladen. Die Einladung erfolgt zusätzlich über den Pfarrbrief und die Homepage.

Anschließend ist die Anmeldung über die Homepage möglich. Für alle, die das möchten, gibt es ein zusätzliches Gesprächsangebot, bei dem persönliche Fragen im Hinblick auf Firmung und Firmkurs geklärt werden können.

Ca. 6 Monate vor dem Firmtermin findet ein Kennenlern-Treffen aller Firmbewerber und Firmbewerberinnen statt. Danach beginnen die Kleingruppentreffen.

Die Jugendlichen wählen sich selbst in die angebotenen Gruppen ein; die konkreten Termine werden innerhalb der Kleingruppe festgelegt. Die Gruppentreffen finden in Gemeinderäumen statt.

Auch die Projekte beginnen nach dem Kennenlern-Treffen. Die Firmbewerber und Firmbewerberinnen wählen unter den Angeboten aus. Jeder und jede soll an einer festgelegten Zahl von Projekten teilnehmen.

Im Lauf des Firmkurses nehmen die Firmbewerber und Firmbewerberinnen an einem Abend/Nachmittag der Versöhnung teil.

Je nach Anzahl der Firmbewerber und Firmbewerberinnen finden mehrere Firmgottesdienste in unterschiedlichen Kirchen der Pfarrei statt.

## **Nach der Firmung**

Nach der Firmung sind alle zu einem gemeinsamen Fest eingeladen. Sie bekommen die Möglichkeit zur Rückmeldung zum Firmkurs. Das Ergebnis dieser Rückmeldung fließt in die Planung des nächsten Firmkurses ein.

Im Lauf der nächsten Monate erhalten die Neugefirmten Einladungen zu Pfarreiveranstaltungen, die ihre Altersgruppe besonders ansprechen, wie z. B. die Taizéfahrt.

## **Materialien**

Die Firmbewerber und Firmbewerberinnen erhalten mit Beginn des Kurses einen Kalender mit den Terminen des Firmkurses, allgemeine Infos zum Kurs und zur Mitfeier von Gottesdiensten (Gottesdienstablauf, wichtige Gebete, Gemeindeantworten im Gottesdienst). Dies kann durch ein „Firmkurs-Orga-Heft“ oder eine App geschehen.

Innerhalb der Kleingruppen können Messenger-Apps für den Kontakt genutzt werden.

## **Firm-Team**

Das Firm-Team trifft sich regelmäßig zum Austausch, für die Organisation und zur inhaltlichen Gestaltung des Kurses. Es erarbeitet eine Materialsammlung für die Kleingruppentreffen, die allen zur Verfügung gestellt wird.

Alle Katecheten und Katechetinnen müssen an einer Intensivschulung zur Prävention sexualisierter Gewalt teilgenommen haben und auch die übrigen Voraussetzungen erfüllen, die im Institutionellen Schutzkonzept der Pfarrei festgelegt sind.

Das Firm-Team ist für die Evaluation des Kurses verantwortlich und passt das Konzept bei Bedarf – nach Rücksprache mit den verantwortlichen Gremien – an geänderte Rahmenbedingungen an (z. B. zu wenige Katecheten und Katechetinnen).

Anlage 1: *Terminplan Firmkurs 2023 als Beispiel eines Firmkurses*

Anlage 2: *Angebotene Projekte im Firmkurs 2023*

## Anlage 1: *Terminplan Firmkurs 2023 als Beispiel eines Firmkurses*

MÄRZ	Donnerstag, 2.3., 20.00 Uhr:	1. Treffen mit dem Firm-Team (Insgesamt fanden 12 Treffen an wechselnden Orten statt.)
APRIL	Anfang April 2023: 2. Monathälfte April:	Einladung zum Firmkurs über Pfarrbriefe und Homepages Verteilen/Verschicken der Einladungsbriefe an die Jugendlichen
MAI	Samstag, 13.5., 18.00:  Ab Montag, 15.5.: Sonntag, 21.5.: Anmeldeschluss	Jugendgottesdienst in Groß-Zimmern; anschließend Info-Veranstaltung Anmeldung zum Kurs über die Homepage des Pastoralraums
JUNI	Samstag, 3.6., 14.00 Uhr: Sonntag, 4.6., 14.00 Uhr: Ab 12.06.	Kennenlern-Nachmittag in Reinheim Kennenlern-Nachmittag in Groß-Umstadt Beginn der regelmäßigen Gruppentreffen
Die Firmlinge bildeten 7 Kleingruppen: Georgenhausen, Portugiesische Gemeinde Groß-Umstadt, Groß-Zimmern (3 Gruppen), Lengfeld, Reinheim		
Es fanden insgesamt 6 Treffen der Kleingruppen zu folgenden Themen statt: Kennenlernen, Gott, Jesus, Hl. Geist, Kirche, Firmung		
JULI	Samstag, 8.7., 18.00 Uhr:	Jugendgottesdienst in Groß-Zimmern
SEPTEMBER	Samstag, 9.9., 18.00 Uhr: Samstag, 16.9., ganztags	Jugendgottesdienst in Groß-Zimmern Tag der Firmbewerberinnen und -bewerber in Mainz
OKTOBER	Samstag, 7.10., 17.00 Uhr: Anschließend 8.00 Uhr: Freitag, 13.10., 18.00 Uhr:	Treffen mit dem Firmspender Weihbischof Dr. Bentz in Reinheim Jugendgottesdienst mit dem Weihbischof in Reinheim Filmabend in Groß-Zimmern (Film: „Briefe an Gott“)
NOVEMBER	Freitag, 24.11., 18.00 Samstag, 25.11., 14.00	Abend der Versöhnung Nachmittag der Versöhnung
DEZEMBER	Dienstag, 5.12., 18.00 Uhr: Mittwoch, 6.12., 18.00 Uhr: Donnerstag, 7.12., 18.00 Uhr: Samstag, 9.12., 15.30 Uhr: Samstag, 9.12., 18.00 Uhr: Sonntag, 10.12., 10.30 Uhr:	Probe für die Firmung in Groß-Umstadt Probe für die Firmung in Groß-Zimmern Probe für die Firmung in Reinheim Firmung in Reinheim (Firmspender Domkapitular Weinert) Firmung in Groß-Zimmern (Firmspender Domkapitular Weinert) Firmung in Groß-Umstadt (Firmspender Domkapitular Eberhardt)
JANUAR	Samstag, 20.1., 16.00 Uhr:	Fest zum Abschluss des Firmkurses; Wintergrillen in Groß-Zimmern
FEBRUAR	Freitag, 16.2., 19.00 Uhr:	Reflexionstreffen und Dankeschön-Essen mit dem Firm-Team

## **Anlage 2: Angebotene Projekte im Firmkurs 2023**

(Jeder Firmbewerber und jede Firmbewerberin wählt 2 Projekte aus.)

Jugendband zur Gestaltung der Gottesdienste  
Workshop mit dem Gefängnisseelsorger in Dieburg  
Mithilfe beim Sonntags-Café der Pfadfinder in Groß-Zimmern  
Besuch von Nightfever in Habitzheim  
Pilgertag St. Jost im Fischbachtal  
Gemeinsam Brot backen in Reinheim  
Besuch im Gemeindepsychiatrischen Zentrum Reinheim  
Mittelalterliche christliche Gemälde im Hessischen Landesmuseum Darmstadt  
Briefe für die Caritas-Haussammlung verteilen in Groß-Bieberau, Groß-Umstadt und Reinheim  
Gemeinsames Wochenende mit Glaubensgesprächen in Vallendar  
Trickfilm-Workshop „Unser Traum von Kirche“ in Reinheim  
Beim Küsterdienst mitmachen in Groß-Zimmern  
Taizé-Gottesdienst in der Jugendkirche JONA in Frankfurt  
Spielnachmittag im Seniorenheim in Reinheim

## 2.5. Sozialpastoral

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 13.3.2024*

*Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

Aufmerksamkeit und Hilfe für die Sorgen und Nöte der Menschen gehört zu den zentralen Aufgaben in unserer Pfarrei. Diese Sorgen und Nöte sind so vielfältig wie die Lebenssituationen; sie können hier nicht alle aufgezählt werden. Wichtig ist, dass wir Sorgen und Nöte wie materielle Bedürftigkeit, Einsamkeit, Krankheit, Trauer und Sterben wahrnehmen, aber auch, dass Menschen, die Hilfe benötigen, den Weg zu uns finden.

Letzteres ermöglichen wir über die zentrale Rufnummer unseres Pfarrbüros ebenso wie über die Homepage der Pfarrei mit der exponierten Rubrik „Hilfen“. Hier besteht die Möglichkeit, sich mit seinem Anliegen auch per Mail an das Pfarrbüro zu wenden. Zudem ist an dieser Stelle eine Übersicht über Beratungs- und Hilfestellen im Bereich unserer Pfarrei mit ihren Kontaktdaten veröffentlicht.

### **Organisation**

Auf der Ebene der Pfarrei arbeiten ein Mitglied des Pastoralteams und eine Person aus dem Caritasverband als „sozialpastorales Tandem“ zusammen. Sie sorgen für den Informationsfluss zwischen Pastoralteam und Caritasverband, beobachten Entwicklungen im Sozialraum und geben Impulse für die Sozialpastoral in den Gemeinden.

Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei die Krankenhauseelsorge, da das Kreiskrankenhaus Groß-Umstadt zum Pfarrgebiet gehört. Mit der Krankenhauseelsorge ist die Mitarbeit im Ökumenischen Hospizverein verbunden.

Das sozialpastorale Tandem ist auch Ansprechpartner für die katholische Kindertagesstätte in Groß-Zimmern und damit auch für den Kita-Zweckverband im Bistum Mainz „Unikathe“.

Auf der Ebene der Gemeinden wird eine Kontaktperson für Fragen der Sozialpastoral benannt und nach Möglichkeit ein Caritaskreis gegründet. Bestehende bewährte Arbeitsformen wie z.B. das „Caritas-Handy“ in Groß-Zimmern und die Gemeindecaritas in Reinheim sollen beibehalten werden. Dies gilt auch für die Sozialberatung der portugiesisch sprechenden Gemeinde, die entsprechend dem Einzugsbereich der Gemeinde regionale Bedeutung hat.

### **Vernetzung**

Sowohl auf der Ebene der Pfarrei als auch auf der Ebene der Gemeinden ist Vernetzung wichtig. Dazu gehört die ökumenische Zusammenarbeit ebenso wie die Zusammenarbeit mit Gremien und Einrichtungen der bürgerlichen Gemeinden (z.B. Seniorenbeiräte oder Migrantenkreise). Zur Vernetzung gehört auch die Kenntnis über Fachdienste, an die Rat- und Hilfesuchende vermittelt werden können.

## **Begegnungen schaffen**

Unsere Gemeinden sind Orte der Begegnung, wo Menschen in Beziehung treten können, und wo wir uns mit Aufmerksamkeit für ihre Lebenssituationen auch ihrer Sorgen und Nöte annehmen wollen. Vor Ort ist zu entscheiden, welche Angebote nötig und möglich sind. Bestehende Angebote sind z.B. ein Mittagstisch im Pfarrheim (Reinheim), Sprachkurse für Migranten (Groß-Zimmern) und Veranstaltungen für Ruheständler in mehreren Gemeinden.

In jeder sollte es einen Besuchsdienst geben, der sich um Jubilare ebenso kümmert wie um Kranke und Einsame. Besonderes Augenmerk soll auf die Wohn- und Pflegeeinrichtungen auf dem Gebiet der Gemeinde gerichtet werden, auch durch die Feier von Gottesdiensten in diesen Einrichtungen.

*Anlage 1: Broschüre „Leistungen, Hilfsangebote und Standorte des Caritasverbandes Darmstadt“*

*Anlage 2: Weitere Beratungs- und Hilfestellen*

*Anlage 3: Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren im Pfarrgebiet*

## **Anlage 1: Broschüre „Leistungen, Hilfsangebote und Standorte des Caritasverbandes Darmstadt“**

## **Anlage 2: Weitere Beratungs- und Hilfestellen**

Telefonseelsorge Darmstadt e.V.

Notfallseelsorge Darmstadt-Dieburg  
Sozialberatung der port. Gemeinde (Groß-Umstadt)  
Betriebsseelsorge Südhessen (Rüsselsheim)  
Horizonte e.V. (Dieburg)

Katholische Kindertagesstätte Groß-Zimmern

St. Josephshaus Klein-Zimmern

Tafel Dieburg e.V.  
Foodsharing (Groß-Zimmern, Mehrgenerationenhaus)  
Lebensmitteltheke (Groß-Bieberau)

Ökumenische Sozialstation Dieburg (Münster)

Ökumenischer Hospizverein Vorderer Odenwald e.V. (Groß-Umstadt)

Weitertragen e.V. (Otzberg)  
Kinder Palliativ Team Südhessen (Frankfurt)  
Sternenkinderzentrum Odenwald e.V. (Lautertal)

## **Anlage 3: Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren im Pfarrgebiet**

Seniorenresidenz Römerbad (Gersprenz gGmbH), Groß-Bieberau, Römerstr. 12  
Haus Weinbergblick (Gersprenz gGmbH), Groß-Umstadt, Realschulstr. 30  
Haus Groß-Zimmern (Gersprenz gGmbH), Groß-Zimmern, Otzberggring 13-15  
Haus Reinheim (Gersprenz gGmbH), Reinheim, Willy-Brandt-Str. 3

Kursana Domizil Otzberg, Lengfeld, Am Herget 2

Haus Schlossblick (SENIO Zweckverband), Niedernhausen, Balthasar-Schwebel-Str. 5

Haus Elisabeth (Seniorenresidenzen GmbH), Groß-Zimmern, Bahnstr. 3

## 3. Organisationsstruktur

### 3.1. Gebäude

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 26.6.2024*

*Der Beschluss wurde mit 29 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen gefasst.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Der PGR Dorndiel hat dem Beschluss nicht zugestimmt.*

*Die Zustimmung aller anderen Pfarrgemeinderäte und aller Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

*Der PGR der portugiesisch sprechenden katholischen Gemeinde hat seine Zustimmung mit dem Vorbehalt verbunden, dass sie im renovierten Pfarrhaus Räume erhalten wird.*

Die zum Pastoralen Weg gehörende Entwicklung des Gebäudebestandes stellt uns vor die Frage, welche Kirchen und Pfarrheime wir bewahren und von welchen wir uns trennen wollen. Das Bistum hat entsprechende Vorgaben gemacht, die eine Reduzierung des Gebäudebestandes zum Ziel haben. Damit stehen wir vor einer doppelten Aufgabe: Es muss eine pastoral vertretbare Lösung gefunden werden, die auch finanziell verantwortbar ist.

Auch in der neuen, größeren Pfarrei werden Glaube und Kirche in den Gemeinden vor Ort gelebt und erlebt werden, dann eingebunden in eine größere Verwaltungseinheit und stärker als bisher miteinander verbunden. Die Frage nach dem künftigen Gebäudebestand muss daher mit Blick auf die Gemeinden beantwortet werden.

#### Pastorale Prämisse:

In jeder Gemeinde sollen die Menschen in erreichbarer Nähe eine Kirche besuchen und Gottesdienste feiern können. Für das Gemeindeleben soll in jeder Gemeinde ein Pfarrheim zur Verfügung stehen.

#### Finanzielle Prämisse:

Mit den Entscheidungen über die Immobilien soll eine tragfähige Grundlage für die neue Pfarrei geschaffen werden, die möglichst verhindert, dass bereits in wenigen Jahren erneut über eine Reduzierung des Gebäudebestands beraten werden muss.

Dabei sind auch der Instandhaltungsaufwand zu beachten, der in der Kalkulation des Bistums bei den Kirchen mit 1,2% des Brandversicherungswertes und bei den Pfarrheimen mit 2% angenommen wird. Darüber hinaus müssen absehbare Sanierungsmaßnahmen in den Blick genommen werden, und es muss geprüft werden, wo durch Vermietungen zusätzlich Einnahmen generiert werden können.

Wenn Gebäude aufgegeben werden, dann auch, um mit dem Erlös aus Vermietungen oder Verkäufen solche Maßnahmen zu finanzieren. Damit wird finanzielle Last von der künftigen Pfarrei genommen und ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Standorte geleistet.

Deshalb und mit Blick auf die Vorgaben des Bistums wird für die Aufgabe von Gebäuden plädiert. Bei den Kirchen erfolgt dies mit Blick auf die vom Bistum festgelegte und aktuell gültige Kategorie, auf die Anzahl der dort gefeierten Gottesdienste und die Zahl der Gottesdienstbesucher, und unter Beachtung der Beratungen der Projektgruppe „Grundfragen der Pastoral“ zur künftigen Gottesdienstordnung.

Bei allen Regelungen – sei es Vermietung, Verpachtung oder Verkauf – ist zu beachten, dass die Kirchen, aber auch die Pfarrheime eine hohe Bedeutung für die Menschen in den Gemeinden haben. Es sind Orte des kirchlichen Lebens, in denen die Menschen Freud und Leid vor Gott getragen und in denen sie Gemeinschaft erfahren und gefeiert haben. Viele haben ideell und materiell zum Bau und zum Erhalt der Gebäude beigetragen. Deshalb sollen für die Aufgabe von Gebäuden folgende Grundsätze gelten:

- Es sollen Regelungen angestrebt werden, die von den Menschen vor Ort mitgetragen werden können.
- Es sollen Regelungen angestrebt werden, die eine Mitbenutzung durch die Gemeinden ermöglichen.

## **Vorgaben des Bistums**

Bei den Kirchen sehen die Vorgaben des Bistums – bezogen auf den Brandversicherungswert der Gebäude – in unserem Pastoralraum eine Einsparung von 22,50% vor. Diese Einsparung wird durch die Einteilung der Kirchen in vier Kategorien erreicht, wobei die Kategorien angeben, für welche Baumaßnahmen das Bistum Zuschüsse geben wird (wobei in jedem Fall die Pfarrei einen Eigenanteil von 50% der Kosten aufzubringen hat).

Kategorie 1: Baumaßnahmen werden im bisher üblichen Rahmen bezuschusst; die Nutzbarkeit der Kirche ist gewährleistet.

Kategorie 2: Baumaßnahmen werden im eingeschränkten Rahmen bezuschusst; die Nutzbarkeit der Kirche ist jedoch gegeben.

Kategorie 3: Bezuschusst wird lediglich die Bauwerksicherung; die Nutzbarkeit der Kirche ist dadurch in Frage gestellt.

Kategorie 4: Es werden keine Zuschüsse gezahlt; das Gebäude wird aufgegeben.

Bei den Pfarrheimen sehen die Vorgaben des Bistums – bezogen auf die Quadratmeterzahlen der Gebäude – in unserem Pastoralraum eine Einsparung von 36,29% vor. Eine differenzierte Einteilung wie bei den Kirchen ist hier nicht möglich.

Eine Differenzierung kann jedoch dadurch erfolgen, dass ein Pfarrheim ganz oder teilweise vermietet bzw. verpachtet wird. Um eine Reduzierung der Fläche bei Mitbenutzung durch andere Träger zu erreichen, genügt ein Mietvertrag, der längerfristig geschlossen wird und eine Vermietung mit ortsüblicher Miethöhe vorsieht. Mietgegenstand können Raumflächen sein (dann ist die Reduzierung der m<sup>2</sup>-Fläche klar), oder Zeitkontingente. Die Miete wird in den Bauerhalt eingerechnet.

## **Groß-Bieberau**

Die Kirche ist saniert; es werden keine größeren Investitionen erwartet.

Das Pfarrheim, zugleich Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB), ist in das Kirchengebäude integriert. Der noch als „Jugendraum“ ausgewiesene Kellerraum wird nicht mehr genutzt und soll als Teil des Pfarrheims aufgegeben werden.

Die mit der Kirche verbundene ehemalige Dienstwohnung ist vermietet.

Der Standort soll erhalten bleiben; er ist über Groß-Bieberau hinaus für die Orte im Fischbachtal von Bedeutung.

## **Groß-Umstadt**

Kirche und Pfarrheim in **Dorndiel**: Angesichts des baulichen Zustandes und des zu erwartenden hohen Sanierungsbedarfs, aber auch im Hinblick auf das zu erreichende Einsparziel soll der Standort aufgegeben werden.

Seitens des „Theresien Kinder- und Jugendhilfezentrum und St. Josephshaus e. V.“ besteht Interesse, das Pfarrheim als Ferienhaus für die Kinder- und Jugendgruppen zu pachten. Eine Einbeziehung der dann profanierten Kirche in den Pachtvertrag wird seitens des Pastoralraums angestrebt.

Auch in Zukunft sollen in Dorndiel Gottesdienste gefeiert werden. Diesbezüglich soll mit der evangelischen Kirchengemeinde Klein-Umstadt/Dorndiel über die Mitbenutzung der evangelischen Kirche gesprochen werden.

An der Kirche in **Heubach** stehen durch Wasserschäden bei Starkregen Reparaturmaßnahmen am Dach an. Der Standort soll jedoch erhalten bleiben.

In **Groß-Umstadt** stehen Kirche und Pfarrhaus zentral in der Innenstadt. Das Pfarrhaus ist zum Teil vermietet; das Pfarrbüro wurde bereits in die Räume der portugiesisch-sprechenden kath. Gemeinde (i.F: kurz: port. Gemeinde) verlegt. Das Pfarrheim befindet sich mit der in das Gebäude integrierten Kirche St. Wenzel in der Hacker-Siedlung. Das Pfarrhaus ist sanierungsbedürftig; bei der Kirche stehen mittelfristig eine Dachsanierung und eine Fassadensanierung an. Bei dem Pfarrheim steht ebenfalls eine energetische Dach- und Fassadensanierung an.

In der Innenstadt befinden sich auch die Räume der port. Gemeinde in angemieteten Räumen.

Der Standort in der Hacker-Siedlung soll erhalten bleiben. Ein Teil des Geländes soll verkauft und der zu erzielende Erlös soll für die Sanierung des Pfarrhauses und für die Instandhaltung von St. Wenzel verwandt werden. Im Pfarrhaus sollen die Büros der deutschen und der port. Gemeinde eingerichtet werden. Die für die portugiesische Gemeinde angemieteten Räume sollen aufgegeben werden.

## **Groß-Zimmern**

Der Gebäudebestand in **Groß-Zimmern** umfasst die Kirche, das Pfarrheim mit der „Bartholomäus-Ranch“, das Pfarrhaus (mit Pfarrbüro im Erdgeschoss), das Haus „Fritsch“ (vermietet), das Schwesternhaus (vermietet) und die Kindertagesstätte. Sanierungsbedarf besteht in der Kindertagesstätte und in dem Haus „Fritsch“. In Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus werden keine größeren Investitionen erwartet.

Im Bereich des Pfarrheims wird der Kolpingraum aufgegeben und in einem Teil des Pfarrheims soll das zentrale Pfarrbüro eingerichtet werden.

Der Gebäudebestand in **Klein-Zimmern** umfasst die Kirche und das Pfarrhaus, dessen Obergeschoss vermietet ist.

In der Kirche besteht aktuell kein größerer Sanierungsbedarf. Da für Gottesdienste auch die Kapelle im St. Josephshaus grundsätzlich zur Verfügung steht soll die Kirche im Hinblick auf das zu erreichende Einsparziel aufgegeben werden.

Seitens der bürgerlichen Gemeinde besteht Interesse, das gesamte Gelände in eine städtebauliche Planung einzubeziehen, zumal ein Teil des Geländes bereits kommunal genutzt wird. Daher soll vorrangig ein Verkauf des gesamten Geländes an die bürgerliche Gemeinde angestrebt werden.

Mit dem St. Josephshaus soll eine Vereinbarung zur Nutzung der Josepshkapelle und zur Mitbenutzung von Räumen für Gemeindeveranstaltungen getroffen werden.

### **Habitzheim**

Der Gebäudebestand umfasst die Kirche, das Pfarrheim mit KÖB und das Pfarrhaus, dessen Obergeschoss vermietet ist. Im Erdgeschoss ist das Pfarrbüro eingerichtet.

Bei der Kirche besteht Sanierungsbedarf (Innenrenovierung).

Bezüglich des Pfarrheims ist eine Mitbenutzung durch die ev. Kirchengemeinde vertraglich vereinbart.

Falls das Pfarrbüro im Pfarrhaus in den Bereich des Pfarrheims verlegt wird, kann auch das Erdgeschoss im Pfarrhaus vermietet werden.

### **Hering**

Kirche mit Pfarrsaal im Untergeschoss in **Wiebelsbach**: Mittelfristig wird das Eternitdach ersetzt werden müssen.

Der Standort soll im Hinblick auf das zu erreichende Einsparziel aufgegeben werden. Gottesdienste können in Lengfeld, aber auch in Heubach besucht werden.

Für eine sinnvolle Weiternutzung der Kirche nach ihrer Profanierung bietet sich jedoch derzeit keine Perspektive.

Der Gebäudebestand in **Hering** umfasst die Kirche, das Pfarrheim und das Pfarrhaus, dessen Obergeschoss vermietet ist. Im Erdgeschoss ist das Pfarrbüro eingerichtet. Es werden keine größeren Investitionen erwartet.

Im Hinblick auf das zu erreichende Einsparziel soll das Pfarrheim vermietet werden.

Das Obergeschoss des Pfarrhauses ist vermietet, im Erdgeschoss befindet sich das Pfarrbüro. Es ist zu prüfen, ob durch Verbindung von Räumen im Erdgeschoss ein Versammlungsraum geschaffen werden kann.

Der Gebäudebestand in **Lengfeld** umfasst die Kirche und das Pfarrheim.

Bei der Kirche besteht Sanierungsbedarf (Modernisierung der Heizung, Isolierung der Kirchendecke).

Bei dem Pfarrheim sind aktuell keine Investitionen erforderlich.

Der Gebäudebestand soll erhalten bleiben.

## **Reinheim**

Kirche und Pfarrheim in **Georgenhausen**: Die Gebäude müssten energetisch saniert werden. Der Standort soll im Hinblick auf das zu erreichende Einsparziel aufgegeben werden. Sonntagsgottesdienste finden bereits jetzt in Reinheim statt.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat Interesse, Kirche und Pfarrheim zu erwerben und künftig für Belange der Hirschbachschule (Mittagessen und Betreuung) zu nutzen. Der Verkauf an den Landkreis wird angestrebt; der Verkaufserlös soll zur Sanierung der Gebäude in Reinheim zur Verfügung stehen.

Der Gebäudebestand in **Reinheim** umfasst die Kirche mit dem Pfarrheim im Untergeschoss, das Pfarrhaus mit Pfarrbüro und das benachbarte Haus St. Martin. Die allen Gebäuden gemeinsame Heizung ist sanierungsbedürftig. Darüber hinaus besteht Investitionsbedarf bei der Kirche (Innenrenovierung) und bei dem Pfarrheim (Brandschutzmaßnahmen). Auch ist das Pfarrheim nicht barrierefrei zu erreichen.

Im Haus St. Martin befinden sich im Erdgeschoss die KÖB, im Obergeschoss ein Jugendraum und ein vermieteter Raum, und im Dachgeschoss eine vermietete Wohnung. Künftig soll ein Jugendraum im Bereich des Pfarrheims eingerichtet werden, so dass das Obergeschoss vollständig vermietet werden kann.

*Anlage 1: Tabelle „Kirchen“*

*Anlage 2: Tabelle „Pfarrheime“*

**Anlage 1: Tabelle „Kirchen“**

Kirchen	Patronat	Kategorie			
		1	2	3	4
Dorndiel	St. Peter und Alexander				X
Groß-Umstadt	St. Gallus	X			
Groß-Umstadt - Heubach	St. Bartholomäus		X		
Groß-Umstadt - Hacker-Siedlung	St. Wenzel	X			
Groß-Zimmern	St. Bartholomäus	X			
Klein-Zimmern	St. Bartholomäus				X
Habitzheim	St. Cyriakus	X			
Hering	Mariä Geburt		X		
Lengfeld	Sieben Schmerzen Marias	X			
Wiebelsbach	St. Elisabeth				X
Reinheim	Corpus Christi	X			
Reinheim - Georgenhausen	St. Elisabeth				X
Groß-Bieberau	St. Andreas		X		

Die vorgegebene Obergrenze der Brandversicherungswerte wird um 5,75% unterschritten.

**Anlage 2: Tabelle „Pfarrheime“**

Pfarrheime	m <sup>2</sup> (Ist)	Ziel	m <sup>2</sup> (Neu)	Bemerkungen
Dorndiel	120	Aufgabe	0	
Groß-Umstadt - Hacker-Siedlung	75	Erhalt	55	abzügl. 20 m <sup>2</sup> Büro (Archivraum des Pfarrbüros)
Groß-Umstadt - port. Mission		Erhalt		Räume sind angemietet.
Groß-Zimmern	441	Erhalt	372	16% Reduzierung für das zentrale Pfarrbüro
Groß-Zimmern - Kolpingraum	33	Aufgabe	0	
Groß-Zimmern - Remise	44	Erhalt	44	
Habitzheim	116	Erhalt	58	50% Mitbenutzung durch die ev. Kirchengemeinde
Hering	150	Aufgabe	0	Das Pfarrheim soll vermietet werden.
Lengfeld	117	Erhalt	100	Mieteinnahmen 2022 = 2.200 € = 15% = -17m <sup>2</sup>
Wiebelsbach	52	Aufgabe	0	
Reinheim	261	Erhalt	261	
Reinheim - Haus St. Martin	120	Erhalt	60	Das Obergeschoss soll komplett vermietet werden.
Reinheim - Gartensaal	48	Erhalt	48	
Reinheim - Georgenhausen	159	Aufgabe	0	
Groß-Bieberau	102	Erhalt	72	Reduzierung durch Aufgabe des Kellerraums
<b>Summen</b>	<b>1.838</b>	<b>1.134</b>	1.070	

Die vorgegebene Obergrenze wird um 64 m<sup>2</sup> unterschritten.

Die Differenz zur Obergrenze kann bei der geplanten Renovierung des Pfarrhauses Groß-Umstadt verwendet werden. Sollte die zur Verfügung stehende Fläche von 64 m<sup>2</sup> nicht ausreichen, soll auf den Gartensaal in Reinheim verzichtet werden.

### 3.2. Pfarrkirche

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 26.6.2024*

*Zur Abstimmung standen die Kirchen St. Gallus Groß-Umstadt und St. Bartholomäus Groß-Zimmern. Die geheime Abstimmung ergab 13 Stimmen für St. Gallus und 19 Stimmen für St. Bartholomäus. Eine Stimme war ungültig.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Der PGR Dorndiel und der PGR der portugiesisch sprechenden katholischen Gemeinde haben dem Beschluss nicht zugestimmt.*

*Die Zustimmung aller anderen Pfarrgemeinderäte und aller Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

Pfarrkirche der Pfarrei Hl. Geist Otzberger Land wird die Kirche St. Bartholomäus in Groß-Zimmern.

### 3.3. Verwaltung

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 13.3.2024*

*Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

*Der PGR Groß-Umstadt hat seine Zustimmung mit dem Vorbehalt verbunden, dass die Anzahl der derzeit zur Verfügung stehenden Sekretariatsstunden erhalten bleibt.*

#### **Zentrales Pfarrbüro und Verwaltungsbüro**

Das zentrale Pfarrbüro und das Verwaltungsbüro werden in Groß-Zimmern eingerichtet.

Dafür stehen folgende Räume zur Verfügung:

- Im Erdgeschoss des Pfarrhauses: 4 Büroräume, Archivraum mit Teeküche, Toilette
- Im benachbarten Pfarrheim: 2 Büroräume; die Mitbenutzung der Küche und der sanitären Anlagen ist möglich.

Das Verwaltungsbüro wird im Pfarrhaus eingerichtet. Hier werden Arbeitsräume für den leitenden Pfarrer, die Verwaltungsleitung, Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter im Backoffice und ein Besprechungsraum eingerichtet.

Das Pfarrbüro wird in dem zur Straße hin gelegenen größeren Raum des Pfarrheims eingerichtet. Der kleinere Raum wird als Besprechungsraum mit einem fakultativ nutzbaren Arbeitsplatz eingerichtet.

Der Zugang zum Pfarrbüro erfolgt über den Eingang des Pfarrheims.

#### **Dezentrale Kontaktstellen**

Es bestehen folgende Pfarrbüros, die bis auf Weiteres als dezentrale Kontaktstellen weitergeführt werden:

- Groß-Umstadt: Das Pfarrbüro befindet sich gemeinsam mit dem Sekretariat der portugiesisch sprechenden katholischen Gemeinde in angemieteten Räumen. Im Rahmen des Immobilienkonzeptes ist vorgesehen, beide Einrichtungen nach Renovierung des Pfarrhauses dort zusammenzuführen.
- Groß-Zimmern: Das Pfarrbüro wird Teil des zentralen Pfarrbüros.
- Habitzheim: Das Pfarrbüro befindet sich im Erdgeschoss des teilvermieteten Pfarrhauses.
- Hering: Das Pfarrbüro befindet sich im Erdgeschoss des teilvermieteten Pfarrhauses.
- Reinheim: Das Pfarrbüro befindet sich im Pfarrhaus.

#### **Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Aktuell stehen für die Pfarrsekretariate insgesamt 91,5 Arbeitsstunden zur Verfügung.  
Hinzu kommen 39,0 Arbeitsstunden für den Sekretär der portugiesisch sprechenden katholischen Gemeinde.

Der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Frontoffice oder Backoffice, zentrales Pfarrbüro oder dezentrale Kontaktstelle) wird von der Verwaltungsleitung im Einvernehmen mit dem leitenden Pfarrer und unter Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt.

### **Erreichbarkeit der Pfarreiverwaltung**

Die Pfarreiverwaltung ist über eine zentrale Mail-Adresse erreichbar.  
Zentral eingehende Mails können bei Bedarf auch von einer dezentralen Kontaktstelle aus bearbeitet werden.

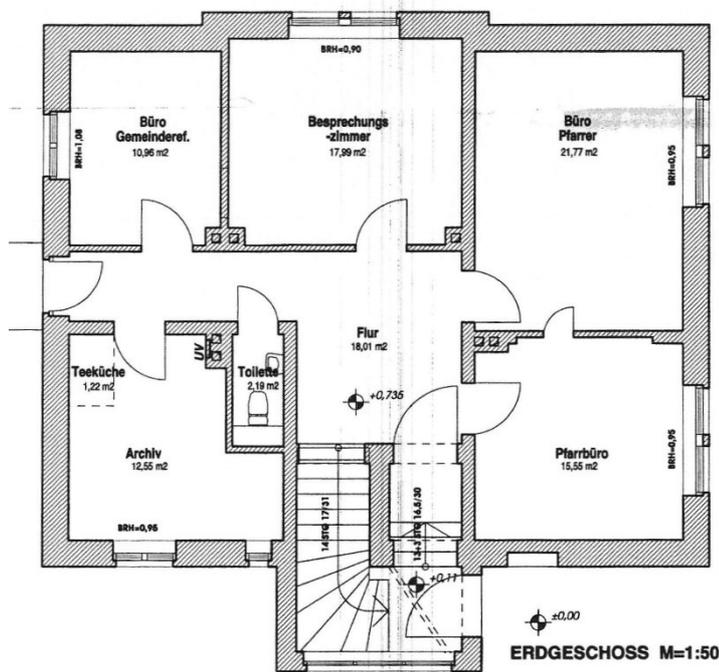
Die Pfarreiverwaltung ist über eine zentrale Rufnummer erreichbar.  
Die dezentralen Kontaktstellen sind nur über die zentrale Rufnummer auf dem Weg der Weiterleitung erreichbar.  
Die zentrale Rufnummer kann bei Bedarf auf eine dezentrale Kontaktstelle umgestellt werden.

*Anlage 1: Raumaufteilung Zentrales Pfarrbüro und Verwaltungsbüro*

*Anlage 2: Öffnungszeiten der Pfarreiverwaltung und der dezentralen Kontaktstellen*

**Anlage 1: Raumaufteilung Zentrales Pfarrbüro und Verwaltungsbüro**

**Verwaltungsbüro im Erdgeschoss des Pfarrhauses Groß-Zimmern, Kettelerstraße 2**



Büro Verwaltungsleitung (10,96 m<sup>2</sup>)  
im Plan: Büro Gemeindef.ferentin

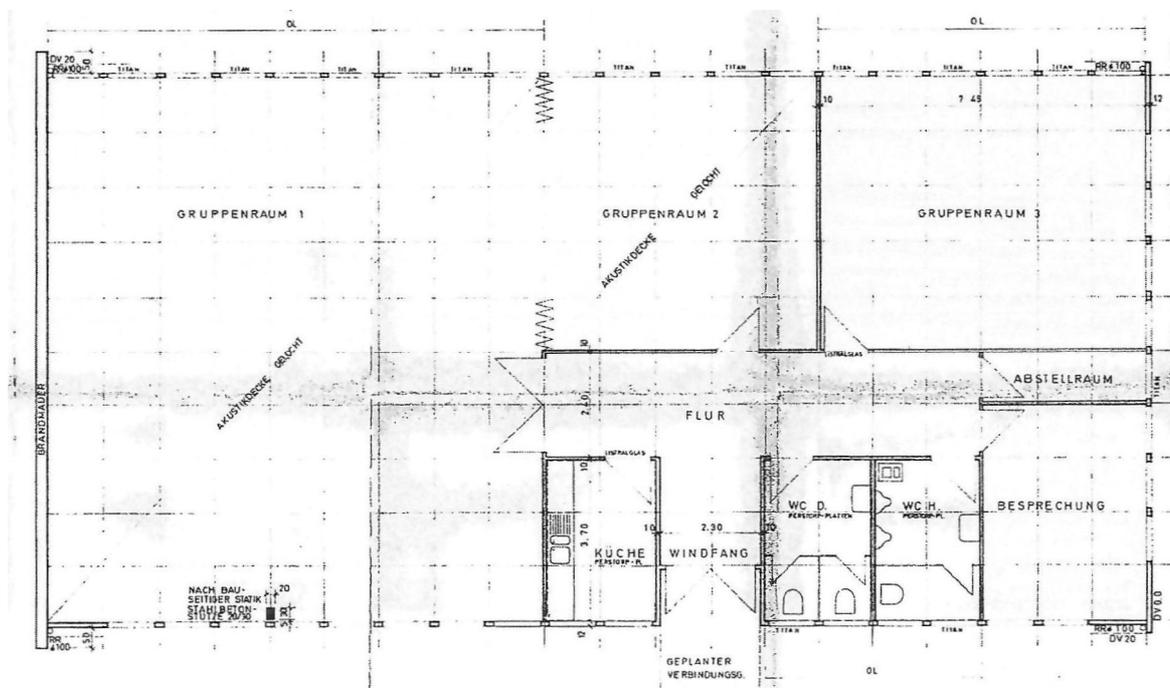
Besprechungsraum (17,99 m<sup>2</sup>)

Backoffice (21,77 m<sup>2</sup>)  
im Plan: Büro Pfarrer

Büro Pfarrer (15,55 m<sup>2</sup>)  
im Plan: Pfarrbüro

Teeküche und Archivraum (16,77 m<sup>2</sup>)  
Toilette (2,19 m<sup>2</sup>)

**Zentrales Pfarrbüro im Pfarrheim Groß-Zimmern, Kettelerstraße 2**



Frontoffice (46,05 m<sup>2</sup>), im Plan: Gruppenraum 3

Besprechungsraum mit einem fakultativ nutzbaren Arbeitsplatz (18,53 m<sup>2</sup>), im Plan: Besprechung  
Küche und WC zur Mitbenutzung

## **Anlage 2: Öffnungszeiten der Pfarreiverwaltung und der dezentralen Kontaktstellen**

Die **Pfarreiverwaltung** ist zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

In diesen Zeiten werden entweder im zentralen Pfarrbüro oder in einer der dezentralen Kontaktstellen Anrufe entgegengenommen und Mails bearbeitet.

Die **dezentralen Kontaktstellen** sind wie folgt geöffnet:

- Groß-Umstadt: 4 Wochenstunden
- Groß-Zimmern: 4 Wochenstunden
- Habitzheim: 2 Wochenstunden
- Hering: 2 Wochenstunden
- Reinheim: 4 Wochenstunden

Das **Sekretariat der portugiesisch sprechenden katholischen Gemeinde** bleibt bis auf Weiteres wegen der mit dem Sekretariat verbundenen Sozialberatung im bisherigen Umfang geöffnet.

### 3.4. Vermögen: Eröffnungsbilanzstruktur

Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 19.3.2025  
Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.  
Der Kirchenverwaltungsrat Wiebelsbach hat keine Stellungnahme abgegeben.  
Die Zustimmung aller anderen Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.

Aktiva		Passiva	
<b>Anlagevermögen:</b>		<b>Eigenkapital:</b>	
St. Bartholomäus Groß-Zimmern	Geschäftsanteile	Port. Gemeinde	Freie Rücklage port. Gemeinde
	Wertpapiere		Sonderposten für zweckgeb. Vermögen port Gemeinde
Maria 7 Schmerzen	Geschäftsanteile	St. Peter & Alexander	Freie Rücklage Peter & Alexander
			Caritas St. Peter & Alexander
<b>Umlaufvermögen:</b>			Instandhalt. Kirchl. Gebäude St. Peter & Alexander
		St. Andreas	Freie Rücklage St. Andreas
Port. Gemeinde	Giro		Mietrücklage St. Andreas
	Giro		Orgel St. Andreas
St. Peter & Alexander	Giro		Instandhalt. Kirchl. Gebäude St. Andreas
	Giro		Messsstiftungen St. Andreas
	Tagesgeld, freie Mittel+Caritas		Caritas St. Andreas
St. Andreas	Giro		Messdiener St. Andreas
	Giro, Anlageabwicklungskonto		Jugend St. Andreas
	Spar	St. Gallus	Freie Rücklage St. Gallus
	Giro		Messsstiftungen St. Gallus
	Sparbuch, Messsstiftungen	St. Bartholomäus Heubach	Freie Rücklage St. Bartholomäus Heubach
St. Gallus	Giro		Messsstiftungen St. Bartholomäus Heubach
	Giro	St. Bartholomäus Groß-Zimmern	Freie Rücklage St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Tagesgeld		Instandhalt. Kirchl. Gebäude St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Tagesgeld, Messsstiftungen		Mietrücklage St. Bartholomäus Groß-Zimmern
St. Bartholomäus Heubach	Giro		Mietkautionen St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Giro		Indische Schwestern St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Tagesgeld, Messsstiftungen		Chor St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Tagesgeld, Instandsetzungen		Bläserchor St. Bartholomäus Groß-Zimmern
St. Bartholomäus Groß-Zimmern	Giro		Erwachsenenbildung St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Giro		Caritas St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Giro, Anlageabwicklungskonto		Messdiener St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Tagesgeld		Dispo Pfarrer St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Festgeld		Feste St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Giro, Kita		Messsstiftungen St. Bartholomäus Groß-Zimmern
	Giro, Kita	St. Cyriakus	Freie Rücklage St. Cyriakus
	Tagesgeld, Kita		Mietrücklage St. Cyriakus
	Festgeld, Kita		Instandhalt. Kirchl. Gebäude St. Cyriakus
St. Cyriakus	Giro		Messsstiftungen St. Cyriakus
	Giro		Caritas St. Cyriakus
	Festgeld		Bücherei St. Cyriakus
Mariä Geburt	Giro	Mariä Geburt	Freie Rücklage Mariä Geburt
	Giro		Orgel Mariä Geburt
	Sparbuch, Messsstiftungen		Caritas Mariä Geburt
	Spar, Pfarrfest		Pfarrfest Mariä Geburt
	Sparbuch, Kaution		Weihnachtsmarkt Mariä Geburt
	Giro, Anlageabwicklungskonto		Messsstiftungen Mariä Geburt
	Tagesgeld, freie Mittel+Orgel		Opferkerzen Mariä Geburt
St. Elisabeth	Giro		Bücherei Mariä Geburt
	Sparbuch, Messsstiftungen	St. Elisabeth	Freie Rücklage St. Elisabeth
	Giro		Messsstiftungen St. Elisabeth
	Tagesgeld	Maria 7 Schmerzen	Freie Rücklage Maria 7 Schmerzen
	Giro, Anlageabwicklungskonto		Kollekte Maria 7 Schmerzen
Maria 7 Schmerzen	Giro		Messsstiftungen Maria 7 Schmerzen
	Spar		Instandhaltung Kirche Maria 7 Schmerzen
	Giro		Instandhaltung Pfarrheim Maria 7 Schmerzen
Corpus Christi und St. Pius X.	Giro		Instandhaltung Außenanlage Maria 7 Schmerzen
	Giro	Corpus Christi und St. Pius X.	Freie Rücklage Corpus Christi und St. Pius X

Heilig Geist Otzberger Land	Hauptkonto Giro		Instandhalt. Kirchl. Gebäude Corpus Christi und St. Pius X
	Hauptkonto, Giro Kita		Mietrücklage Corpus Christi und St. Pius X
	Webkasse		Erwachsenenseelsorge Corpus Christi und St. Pius X
	Webkasse, Kita		Jugendseelsorge Corpus Christi und St. Pius X
			Bischof Henryk Bialystock Corpus Christi und St. Pius X
			Peru Mütter-Kind-Zentrum Corpus Christi und St. Pius X
			Tabora Corpus Christi und St. Pius X
			Pater Biju Indien Corpus Christi und St. Pius X
			Blickpunkt Corpus Christi und St. Pius X
			Messstiftungen Corpus Christi und St. Pius X
		<b>Rückstellungen:</b>	
		St. Bartholomäus Groß-Zimmern	Rückstellung Kita St. Bartholomäus nicht verbrauchte Mittel BKA mit Kommune und BO
		<b>Verbindlichkeiten:</b>	
		St. Gallus	BO Darlehen 1959, Kirchbauplatz und Nebenkosten
			BO Darlehen 1974, Kanalanschluss Kirchbauplatz
			BO Darlehen 1976, Grunderwerbsteuer
			BO Darlehen 1982, Straßenanliegergebühren
			BO Darlehen 1983, Straßenanliegergebühren

### 3.4. Vermögen: Wirtschaftsplan und Investitionsplan (Entwürfe)

Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 19.3.2025

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.

Der Kirchenverwaltungsrat Wiebelsbach hat keine Stellungnahme abgegeben.

Die Zustimmung aller anderen Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.

Basis der Wirtschaftsplanung 2026:

- Kostenstellenstruktur der neuen Kirchengemeinden
- Haushaltspläne 2025 der einzelnen Kirchengemeinden des Pastoralraums

Berücksichtigt sind Personalkostensteigerung um 4% und Sachkostensteigerung um 2,4%

Kst. Gruppe	Kst. -Bezeichnung	Einnahmen in €	Ausgaben in €
10	Allgemeine Verwaltung / Allgemeine Erträge	-535.618	338.257
20	Immobilien / Pachten	-154.606	266.745
30	Liturgie / Seelsorge	-48.480	121.382
40	Büchereien	-7.350	7.350
50	Caritas / soziale Arbeit	-14.100	14.100
60	Veranstaltungen	-2.400	1.650
70	Gruppierungen / Pfarrbus	-5.980	19.050
<b>Summen</b>		<b>-768.534</b>	<b>768.534</b>

## Investitionsplanung ab 2026

Gemeinde	Objekt	Maßnahme	Kosten	Finanzierung, der zuschussfähigen Maßnahmen
St. Cyriakus	Kirche (Kategorie 1)	Innensanierung	170.000	je 50% EK / BO
St. Gallus	Pfarrhaus	Instandsetzung	650.000	BO 75% Büroräume, 50% Anbau, Rest EK
St. Gallus	Kirche (Kategorie 1)	Türen, Tympanon, Elektrik Beleuchtung	120.000	je 50% EK / BO
St. Gallus	Kirche (Kategorie 1)	Orgel	100.000	Spenden
Maria 7 Schmerzen	Außenanlage	Treppe	55.000	je 50% EK / BO
Corpus Christi & St. Pius X.	Pfarrheim	Brandschutz, Behindertengerechter Zugang	250.000	je 50% EK / BO
Corpus Christi & St. Pius X.	Kirche (Kategorie 1), Pfarrheim, Pfarrhaus, Haus St. Martin	Heizung	220.000	je 50% EK / BO
St. Bartholomäus, Heubach	Kirche (Kategorie 2)	Substanzerhalt + Wasseranschluss	94.000	je 50% EK / BO
St. Andreas	Kirche (Kategorie 2)	Erneuerung Trinkwasserleitung + Renovierung Abwasserleitung	30.000	je 50% EK / BO
St. Bartholomäus, Groß-Zimmern	Kita	Modernisierung + Sanierung	782.000	500.000 Gemeinde / 242.000 BO / 40.000 Pfarrei
Summen			2.471.000	

### 3.4. Gemeinden und Kirchorte

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 13.11.2024*

*Der Beschluss erfolgte bei 3 Enthaltungen.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

#### 1. Gemeinden

In der künftigen Pfarrei Hl. Geist Otzberger Land werden folgende Gemeinden gebildet:

- Groß-Umstadt, bestehend aus den seitherigen Kirchengemeinde St. Peter und Alexander (Dorndiel) und St. Gallus (Groß-Umstadt)
- Groß-Zimmern, bestehend aus der seitherigen Kirchengemeinde St. Bartholomäus (Groß-Zimmern)
- Otzberg, bestehend aus den seitherigen Kirchengemeinden St. Cyriakus (Habitzheim) und Mariä Geburt (Hering)
- Reinheim / Groß-Bieberau, bestehend aus den seitherigen Kirchengemeinden St. Andreas (Groß-Bieberau) und Corpus Christi (Reinheim)
- Die portugiesisch sprechende katholische Gemeinde mit Sitz in Groß-Umstadt

#### 2. Kirchorte

Zur künftigen Pfarrei Hl. Geist Otzberger Land gehören folgende Kirchorte:

- Schwestern des Ordens der "Mägde Mariens" (Groß-Zimmern)
- Kindertagestätte (Groß-Zimmern)
- Einrichtungen des Caritasverbandes in Groß-Umstadt und Reinheim
- Krankenhauseelsorge im Kreiskrankenhaus (Groß-Umstadt)
- St. Josephshaus in Klein-Zimmern mit Ketteler-Schule
- Katholische öffentliche Büchereien in Groß-Bieberau, Habitzheim, Hering, Lengfeld und Reinheim
- Jugendverbände (z.Zt. DPSG in Groß-Zimmern, KJG in Groß-Umstadt und Groß-Zimmern)
- Erwachsenenverbände (z.Zt. kfd in Groß-Zimmern, Kolpingfamilien in Groß-Zimmern und Reinheim)
- Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen

#### 3. Angleichung kommunaler Grenzen

Zur Angleichung kommunaler Grenzen mit Grenzen der künftigen Pfarrei Hl. Geist Otzberger Land erklärt sich die Pastoralraumkonferenz – vorbehaltlich der Zustimmung der Pastoralraumkonferenzen Darmstadt Südost bzw. Weschnitztal – mit folgenden Wechseln einverstanden:

- Klein-Bieberau gehört kirchlich zur Pfarrei Groß-Bieberau in unserem Pastoralraum, politisch zur Gemeinde Modautal im Pastoralraum Darmstadt Südost. Künftig soll Klein-Bieberau in den Pastoralraum Darmstadt Südost wechseln.

- Steinau gehört kirchlich zur Pfarrei Lindenfels im Pastoralraum Weschnitztal, politisch zur Gemeinde Fischbachtal und somit zu unserem Pastoralraum. Künftig soll Steinau in unserem Pastoralraum wechseln und zur Gemeinde Reinheim / Groß-Bieberau gehören.

### 3.5. Zusammensetzung des Pfarreirates

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 13.11.2024*

*Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

*Anschließend wurde die Stellungnahme der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte eingeholt.*

*Die Zustimmung aller Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsräte liegt vor.*

Die Zusammensetzung des Pfarreirates wird durch das „Gesetz über die Neuordnung der Pfarreigremien im Rahmen des Pastoralen Weges im Bistum Mainz“ vom 15.8.2023 geregelt.

Im Rahmen dieses Gesetzes hat die Pastoralraumkonferenz folgende Entscheidungsräume:

- Beschluss über die Zahl der von den Pfarreimitgliedern zu wählenden Personen
- Beschluss über die Vertretung der Kirchorte

#### **1. Beschluss über die Zahl der von den Pfarreimitgliedern zu wählenden Personen**

Es können 9 bis 11 Mitglieder gewählt werden. Dabei entspricht jede Gemeinde einem Wahlbezirk.

Da unsere Pfarrei 5 Gemeinden umfassen wird, sollen 10 Mitglieder (2 in jedem der Wahlbezirke) gewählt werden.

#### **2. Beschluss über die Vertretung der Kirchorte**

Im Hinblick auf die Größe des Gremiums und um Kirchorten eine flexible, an Themen orientierte Teilnahme zu ermöglichen, ohne dass dadurch die Beschlussfähigkeit des Pfarreirates berührt wird, sollen die Kirchorte wie folgt vertreten sein:

Stimmberechtigt:

- Die von der Jugendversammlung gewählten Vertreterinnen und Vertreter
- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter der Erwachsenenverbände
- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter der Kindertagesstätte

Beratend:

- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter des Caritasverbandes
- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter des St. Josephshauses
- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter der Religionslehrerinnen und -lehrer

Die Schwestern des Ordens der „Mägde Mariens“ in Groß-Zimmern und 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter der Katholischen öffentlichen Büchereien sollen bei Bedarf zu den Sitzungen des Pfarreirates eingeladen werden.

Der/die Krankenhauseelsorger/in gehört im Rahmen der Vertretung des Pastoralteams dem Pfarreirat an.

**Daraus ergibt sich in Verbindung mit den weiteren in dem Gesetz festgelegten Regelungen folgende Zusammensetzung des Pfarreirates:**

stimmberechtigt:

- Der Leitende Pfarrer
- Der/die Koordinator/in
- Bis zu 4 Mitglieder des Pastoralteams
- 1 Vertreter/in der Kindertagesstätte
  
- 10 direkt von den Pfarrmitgliedern gewählte Personen
- Bis zu 3 weitere hinzugewählte Personen
- Von der Jugendversammlung gewählte Vertreterinnen und Vertreter
- 1 Vertreter/in der Erwachsenenverbände

beratend:

- Der/die Verwaltungsleiter/in
- Der/die stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates
  
- Die weiteren Mitglieder des Pastoralteams
  
- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter des Caritasverbandes
- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter des St. Josephshauses
- 1 Vertreterin bzw. 1 Vertreter der Religionslehrerinnen und -lehrer

## 4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

### 4.4. Kommunikationsübersicht

Beschluss der Steuerungsgruppe vom 20.2.2025

	Homepage	Social media	Newsletter	Pfarrbrief in Papierform	Zeitung lokal	Schaukasten Aushang	Vermeldungen Kirche	Flyer, Plakate	Wer liefert Infos an Eingangstor Öffentlichkeitsarbeit?
Gottesdienste	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA	bei Bedarf	NEIN	Pfarrbüros
Termine in den Gemeinden	JA	bei Bedarf	JA	JA	bei Bedarf	JA	bei Bedarf	bei Bedarf	Pfarrbüros, Veranstalter, Sonstige
Termine mit zentraler Bedeutung für die Pfarrei	JA	JA	JA	JA	bei Bedarf	JA	bei Bedarf	bei Bedarf	Pfarrbüros, Pastoralteam, Veranstalter, Sonstige
allg. Nachrichten / Infos für Pfarrei	JA	bei Bedarf	JA	JA	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf	Pfarrbüros, Pastoralteam, Sonstige
Nachrichten für die Pfarrei	JA	bei Bedarf	JA	JA**	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf	Pastoralteam, Pfarrbüros
Einladungen zu Veranstaltungen	JA	JA	JA	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf	Pfarrbüros, Pastoralteam, Veranstalter
Ankündigung besonderer Anlässe	JA	JA	JA	JA	bei Bedarf	JA	bei Bedarf	bei Bedarf	Pfarrbüros, Pastoralteam, Veranstalter
Berichte und Bilder zu Veranstaltungen / Anlässen*	JA	JA**	JA	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf			über Pfarrbüros, Berichterstatter vor Ort, Veranstalter
Infos aus: PGR und KVR, Gruppen der Pfarrei	JA	bei Bedarf	JA	JA	bei Bedarf	bei Bedarf	bei Bedarf		PGR/KVR, Gruppen (auch über Pfarrbüro)
Pfarrbriefe als PDF veröffentlichen	JA	NEIN	verlinkt			JA			Pfarrbüros
"Statische" Infos zu den Pfarreien (Pastoralteam, Pfarrbüros, Kirchen etc.	JA		verlinkt zur Homepage	Öffnungszeiten und Erreichbarkeit	Öffnungszeiten und Erreichbarkeit	über Pfarrbrief-aushang	nur bei Änderungen		Pfarrbüros, Pastoralteam, Sonstige

\* Bei Bildern Datenschutz beachten

\*\* Einzelfallentscheidung

#### Social media:

Die Pfarrei ist auf facebook, instagram und youtube (Livestream von Gottesdiensten vertreten).

#### Zeitung lokal:

Der Verteiler für Pressemeldungen liegt im zentralen Pfarrbüro vor.

#### Interne Kommunikation:

Die interne Kommunikation erfolgt über Nextcloud.

## 4.5. Struktur der Homepage

Beschluss der Steuerungsgruppe vom 26.2.2024

Aktuelles	Glauben	Mitmachen	Hilfen	Kirchorte	Über uns
<b>Gottesdienste</b>	<b>Gottesdienste</b>	<b>Kinder und Jugendliche</b>	<b>Notfallnummer</b>	<b>Kirchen</b>	<b>Kontakte</b>
	Gottesdienste im Überblick	DPSG		(alphabetisch nach Orten)	Pastoralteam
<b>Termine, Veranstaltungen</b>	Kinder und Kleinkinder	KJG	<b>Caritas</b>		Pfarrbüros
	Jugendliche	Ministranten		<b>Büchereien</b>	Verwaltung
<b>Nachrichten</b>	Familien		<b>Sozialberatung der port.-spr. Gemeinde</b>	Groß-Bieberau	
	Ruheständler	<b>Frauen</b>			<b>Pfarrgemeinderäte und</b>
<b>Pastoraler Weg</b>	... ?	kfd	<b>Krankheit und Trauer</b>	Habitzeim	<b>Kirchenverwaltungsräte</b>
		... ?	Schwestern des Ordens "Mägde Mariens"	Lengfeld/Hering	Dorndiel
<b>Pfarrbrief per E-Mail</b>	<b>Sakramente</b>		Krankensorge Groß-Umstadt	Reinheim/Georgenhausen	Groß-Bieberau
	Taufe	<b>Familien</b>	Ökumenischer Hospizverein		Groß-Umstadt
	Erstkommunion	Familienkreise		<b>Caritas-Zentrum, Reinheim</b>	Groß-Zimmern
	Firmung	Kolpingfamilie	<b>Besuchsdienste</b>		Habitzeim
	Eheschließung			<b>Krankensorge</b>	Hering
	Beichte und Versöhnung	<b>Ruheständler</b>	<b>gemeinsame Mahlzeiten</b>		Reinheim
	Krankensalbung und	... ?		<b>Orden "Mägde Mariens"</b>	Port.-spr. Gemeinde
	Krankkommunion		<b>Internationaler Frauentreff</b>		
		<b>Musikalisches</b>		<b>St. Josephshaus mit</b>	<b>Karte</b>
	<b>Dienste im Gottesdienst</b>	Bläserchor Groß-Zimmern		<b>Bischof-Ketteler-Schule</b>	
	Kirchenmusik	Kantoren			
	Ministranten	KKM Klein-Zimmern			
	... ?	KKM Reinheim			
		Kirchenchöre			
	<b>Spirituelles</b>				
	Alpha-Kurs	<b>Fördervereine</b>			
	Nightfever				

## 5. Das Siegel der neuen Pfarrei

*Beschluss der Pastoralraumkonferenz vom 19.3.2025*

*Der Beschluss erfolgte mit 25 Ja-Stimmen bei 2 Stimmen für einen anderen Entwurf und 6 Enthaltungen*



Die Pastorkonferenz entschied sich für den Entwurf von Herrn Dr. Stephan Saal (Klein-Zimmern).

Auswahl des Motivs und nähere Gestaltung erfolgte mit Unterstützung der Agentur „Philippe Consulting“, die nachstehend das Siegel beschreibt.

## Beschreibung des neuen Siegels für die Pfarrei Heilig Geist Otzberger Land

Bei der Entwicklung des neuen Siegels für die katholische Pfarrei Heilig Geist Otzberger Land war es wichtig, ein Design zu schaffen, das sowohl die einzigartige Identität der Pfarrei widerspiegelt als auch die Vorgaben und das Corporate Design des Bistums Mainz integriert.

Die Integration des Umrisses der Veste Otzberg dient als markantes Symbol, das tief in der regionalen Geschichte verwurzelt ist und die Verbundenheit der Pfarrei mit ihrem geografischen und kulturellen Kontext betont. Die Gestaltung mit Bögen, die das umgebende Land repräsentieren, symbolisiert die Offenheit und Weite der Pfarreigemeinschaft und ihre Verbindung zur Landschaft des Otzberger Landes.

Zentral für das geistliche Leben der Gemeinde ist das Symbol des Heiligen Geistes, dargestellt durch das Kreuz und die Taube. Diese Elemente sind tief in der christlichen Symbolik verwurzelt und reflektieren den Kern der Glaubensgemeinschaft. Das Kreuz steht als universelles Zeichen des christlichen Glaubens, während die Taube den Heiligen Geist repräsentiert, welcher für Frieden, Reinheit und göttliche Inspiration steht.

Die Entscheidung für die Schriftart Atkinson Hyperlegible folgt dem Corporate Design des Bistums Mainz und betont die Zugänglichkeit sowie Lesbarkeit des Siegels. Ihre klare, gut lesbare Form unterstützt die universelle Botschaft des Siegels und spiegelt die Offenheit und Zugänglichkeit der Pfarrei wider.

Die Einhaltung der Siegelordnung des Bistums Mainz wurde während des gesamten Gestaltungsprozesses streng beachtet. Die sorgfältige Berücksichtigung lokaler als auch geistlicher Elemente im Designprozess führt zu einem Siegel, das sowohl eine tiefe Verbundenheit mit dem Glauben als auch mit der lokalen Gemeinschaft ausdrückt und das in seiner Form die Werte und Visionen der Pfarrei Heilig Geist Otzberger Land kraftvoll repräsentiert.

## **Beschlussfassung**

Das Pastoralkonzept wurde am 19. März 2025 von der Pastoralraumkonferenz einstimmig mit 33 Ja-Stimmen und ohne Enthaltungen beschlossen.